

# Wissensbilanz 2017

der Universität für angewandte Kunst Wien

*in Form einer Kurzfassung gemäß § 4 Abs. 1 WBV*

*di:'angewandte*

## Inhalt

---

<b>I. QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (LEISTUNGSBERICHT) .....</b>	<b>2</b>
Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse.....	2
<b>II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN) .....</b>	<b>7</b>
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital .....	7
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital .....	11
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital.....	12
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....	14
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	23
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....	24
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste .....	28
<b>III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING) .....</b>	<b>32</b>
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung.....	32
B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste .....	37
C. Lehre .....	40
D. Sonstige Leistungsbereiche .....	43

## I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

Gemäß § 4 Abs. 1 WBV macht die Angewandte von der Möglichkeit Gebrauch, anstelle des vollständigen Leistungsberichts eine Kurzfassung gemäß § 4 Abs. 2 Z 1 WBV in die Wissensbilanz aufzunehmen.

Die für das Berichtsjahr 2019 vorgesehene vollständige Wissensbilanz wird wieder in der bewährten integrierten Form im Buchformat vorgelegt werden.

### Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse

Das Jahr 2017 stand im Zeichen des Abschlusses eines mehrjährigen breit angelegten Strategieprozesses, an dessen Ende der neue Entwicklungsplan 2019-2024 der Angewandten beschlossen und als Buch<sup>1</sup> publiziert wurde. In diesen flossen neben grundsätzlichen und theoretischen Überlegungen auch konkrete Ergebnisse aus umfassend angelegten Projekten zu gesellschaftlichen Entwicklungen mit ein, z.B. betreffend die Zukunft von Arbeit und Bildung, oder zur grundlegenden Neuinterpretation von Museen als Orte für Begegnung und kritischen Diskurs. Um diesen innovationsorientierten und weit vorausblickenden Zugang zu unterstreichen, hat die Angewandte für sich als Motto geprägt: „Wir wenden Zukunft an. We apply future.“ (vgl. EP S. 3)

Die Universität hat sich damit noch deutlicher als bisher als lernende Organisation positioniert, die laufend daran arbeitet, adäquate Antworten auf anstehende Herausforderungen zu geben (z.B. Global Challenges, Sustainable Development Goals der UNO), und sich auch aktiv an entsprechenden interuniversitären Aktivitäten beteiligt (z.B. UniNETZ). Dabei stellt sie sich selbst immer wieder neu zur Diskussion, um Stillstand zu verhindern und jeweils geeignete Räume für offene, wertschätzend-kritikfähige, demokratische, diskriminierungskritische Kommunikation und Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Angewandte steht für Wachheit für Entwicklungen im Außen, für zivilgesellschaftliches Engagement, für wechselseitiges Lernen in unterschiedlichen Kooperationsformaten und aktive Kommunikation nach außen, in vielfältigsten Formaten.

#### a) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Im Bereich Forschung war das Jahr 2017 geprägt von Aktivitäten rund um das künstlerisch-forschende Doktoratsstudium und den weiteren Aufbau des Zentrums Fokus Forschung. Mit Oktober 2017 nahmen 6 neue PhD-KandidatInnen ihr Studium auf, insgesamt arbeiten derzeit 11 Studierende an ihrem Doktorat. Im Mai 2017 fand erstmals das jährliche Public Colloquium im Rahmen des Programmes statt, es bot den PhD-KandidatInnen die Gelegenheit, im AIL den derzeitigen Stand ihrer Forschungsprojekte einem interessierten Fachpublikum zu präsentieren. Begleitend dazu entstand ein Folder und ein Film, um die Arbeiten der DissertantInnen zu dokumentieren.

Das Zentrum spielt auch eine zunehmend wichtige Rolle im Vernetzen der verschiedenen Forschungsprojekte untereinander und mit den künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen im Haus, als Schnittstellen in den Lehrbetrieb.

Folgende neue Projekte konnten an die Angewandte geholt werden:

- Elana Shapira, Visionäres Wien: Design und Gesellschaft 1918-1934 (FWF, Richter-Programm)
- Virgil Widrich, Data Loam (FWF, PEEK)
- Christoph Kaltenbrunner, Fügekunst - Experimentelle Holzstrukturen (FWF-PEEK)
- Klaus Bollinger, Fließende Körper - schalloses abformen (FWF-PEEK)
- Thomas Grill, Verrottende Klänge (FWF-PEEK, in Kooperation mit mdw und Akademie der Bildenden Künste)
- Bernhard Sommer, Andrea Börner: Active Public Space (EU)
- Katrin Hornek (Projektpartnerin von Michael Wagreich, Universität Wien): The Anthropocene Surge - evolution, expansion and depth of Vienna's urban environment (WWTF)
- Bernhard Sommer: EVA - Evaluierung visionärer Architekturkonzepte (FFG)

---

<sup>1</sup> [www.uni-ak.ac.at/uqe/download/EP19\\_24.pdf](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/EP19_24.pdf)

- Socially Aligned Visual Art Technology and Perception (HRSM)
- Portfolio/Showroom (HRSM)

Mit Ausstellungen, Interventionen, Workshops und einer summer school war die Angewandte auch international höchst präsent – als besondere Highlights lassen sich die Biennale di Venezia, die Documenta in Kassel und in Athen, das mehrmonatige Bespielen des MAK mit „Ästhetik der Veränderung“ und natürlich auch der laufende Programmbetrieb im AIL herausstreichen.

Dabei wurden speziell Themen in Angriff genommen, die Querdenken erfordern, ungewöhnliche Verbindungen herstellen oder visionäres Denken fordern und fördern. So griffen etwa Projekte im Social Design konkrete gesellschaftliche Problemstellungen aus dem nächsten städtischen Umfeld auf (siehe z.B. Urban Knautschzone, eine Kollaboration mit der Gemeinde Wien) oder stellten Verbindungen zu den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen in den Herkunftsländern unserer internationalen Studierenden her.

Weitere ausführlich beleuchtete und im Rahmen des AIL aufgearbeitete Themenkreise waren neue Technologien im Museumsbereich und die Zukunft des Museums selbst, Game Development, Flucht, digitale Designwerkzeuge in der Baukultur, interdisziplinäre Forschungsarbeit zum Thema Demenz, Grundlegende Fragen zum Verständnis des Menschen und der Welt aus biologischer Sicht, Grundwissen über die Teilchenphysik, das Higgs Boson und den Großen Hadron Collider. Im Rahmen einer Ausstellung zur Zukunft der Arbeit und einem begleitenden Programm dazu erfolgte eine intensive und disziplinenübergreifende Auseinandersetzung mit einer der essentiellsten gesellschaftlichen Zukunftsfragen. Damit leistete die Angewandte auch einen zentralen Beitrag zur Vienna Biennale 2017 – Roboter. Arbeit. Unsere Zukunft.

## b) Lehre

Nach einem intensiven Diskussionsprozess verabschiedete der Senat der Angewandten mit Ende des Sommersemesters 2017 ein Curriculum für das von Anfang an interdisziplinär ausgerichtete neue Bachelorstudium „Cross-Disciplinary Strategies. Applied Studies in Art, Science, Philosophy and Global Challenges“. Mit einem ambitionierten Qualifikationsprofil und einer entsprechenden Studienarchitektur reagiert dieses neuartige Studienangebot auf die zunehmende Notwendigkeit an lösungsorientierten Kompetenzen und insbesondere deren Verbindung über klassische Disziplinengrenzen hinaus. Trotz der Kurzfristigkeit stieß dieses Studium mit über 100 Bewerbungen auf enormes Interesse; 25 Personen konnten schließlich ihre Eignung für das Studium erfolgreich nachweisen.

Nun gilt es, die für den Beginn eingerichteten Strukturen und inhaltlichen Schwerpunkte gezielt weiterzuentwickeln und schrittweise auszubauen – ein entsprechendes Vorhaben ist im Leistungsvereinbarungsentwurf 2019-2021 der Angewandten enthalten.

Im Lehramtsbereich wurde die Kooperation mit der PH Wien, der PH Niederösterreich und der katholischen PH Wien-Krems mit Leben erfüllt und im Rahmen des sogenannten „Werklabor“ ein künstlerisch-handwerklicher Rahmen geschaffen, um die Möglichkeiten des neuen Fachs gezielt auszuloten. Besonders in diesem Feld erwies sich der eingeschlagene kooperative Weg als besonders nützlich und wertvoll für alle Beteiligten.

Im Rahmen von Base Angewandte wurden weitere wichtige Funktionalitäten etabliert, so wird etwa die interdisziplinäre Zusammenarbeit durch einfache Möglichkeiten des Filesharings unterstützt - Studierende aus unterschiedlichen Studienrichtungen können sich nach Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung einfach untereinander vernetzen und Daten in unterschiedlichen Medienformaten miteinander teilen.

Zu Ende des Sommersemesters 2017 bot die Alte Post (Dominikanerbastei) einen besonders offenen und flexiblen Rahmen zur Präsentation von Studierendenarbeiten in Rahmen der essence. Die Ausstellung wurde auch medial intensiv rezipiert.

### c) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Angewandte bekennt sich seit vielen Jahren zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und nimmt diese auch aktiv wahr. Dieser Anspruch manifestiert sich nicht nur in Beiträgen zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen (z.B. Frauenanteil, Lehrlingsausbildung, Vereinbarkeit von Arbeit und Betreuungsverpflichtungen u.a.m.), sie verfolgt auch in Forschung und Lehre strategisch das Ziel, im Rahmen der an der Angewandten vertretenen Disziplinen (und teilweise deutlich darüber hinaus) zur Lösung von aktuellen gesellschaftlichen Probleme beizutragen.

Innovative Studienangebote wie Social Design – Arts as Urban Innovation oder Cross-Disciplinary Strategies sind deutlicher Ausdruck dieser Strategie, ebenso wie vielfältige künstlerische (und wissenschaftliche) Forschungsprojekte mit transdisziplinärem Ansatz. Auch das AIL bietet hervorragende Möglichkeiten, Diskurse unmittelbar in die Gesellschaft hineinzutragen und mit Arbeitsprozessen und Resultaten aus Lehre und Forschung in Verbindung zu bringen.

An der Angewandten wurden in den letzten Jahren unternehmerische Transferkompetenzen verstärkt in den Fokus genommen. Dabei ging es um die Vielfalt pragmatisch-kreativer Ansätze – um die Erfassung und Förderung individueller innovativer Praxisformen kunst- und forschungsbasierten UnternehmerInnenentums von Studierenden, AbsolventInnen und MitarbeiterInnen der Angewandten. Erfassung, Austausch und Förderung erfolgten in unterschiedlichen Formaten: im Rahmen von Kooperationen, Weiterbildungen, Projekten, Workshops, Konferenzen etc.. Dabei standen neue, sinnstiftende Zugänge zu unternehmerischem Handeln in Verbindung mit künstlerischen Perspektiven im Zentrum; zeitgemäße und in die Zukunft gerichtete Praxen für einen angemessenen und reflektierten Umgang mit den stetig wechselnden Gegebenheiten der Märkte.

Im Projekt FemCircle wird mittels Weiterbildungen, Workshops und Projekten ein spezifischer Fokus auf weibliches Unternehmerintum gelegt. Partnerinnen der Angewandten in diesem erfolgreich laufenden Projekt sind die Wirtschaftsuniversität Wien und die Universität Wien. Das Projektteam wird kontinuierlich erweitert und die Veranstaltungen sind stark nachgefragt. Aus Sicht der Angewandten soll der FemCircle weitergeführt werden.

Durch die laufenden WTZ Aktivitäten haben sich weitere fruchtbare Kooperationen vor allem mit der Technischen Universität Wien und der Universität Wien entwickelt. Ein Beispiel dafür ist der Research Salon, der Information und Austausch über diverse Forschungsschwerpunkte bietet und die Vernetzung von WissenschaftlerInnen unterstützt. Auch dieses Format wäre sinnvoll zu erhalten.

Ebenso unterstützt ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm, in das jede teilnehmende Universität ihre Kernkompetenzen einbringt, Wissenstransfer bzw. Knowledge Exchange. Dieses sollte in Zukunft von allen Universitäten bespielt werden und weiterhin sowohl für Studierende, wie für Alumni und Staff der Universitäten offen sein.

Sinnvoll, weil sehr informativ, wurden von MitarbeiterInnen der Angewandten auch die Good- bzw. Best-Practice-Reisen eingeschätzt.

Im Bereich der Geschlechtergleichstellung hat die Angewandte mit der Besetzung von knapp der Hälfte der Professuren mit Frauen bereits die gesellschaftlich wünschenswerte Situation der Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern erreicht, von der der Durchschnitt der Universitäten noch weit entfernt ist: 2016 lag der Frauenanteil bei den Professuren österreichweit noch unter 25%. Auch bei den Gehältern besteht weitgehende Übereinstimmung zwischen Männer- und Frauengehältern. Dieses Ergebnis lässt sich nicht zuletzt auf eine konsequente Anwendung von Gender Mainstreaming in allen Arbeitsbereichen zurückführen.

### d) Internationalität

Die Angewandte ist in allen Arbeitsbereichen international aufgestellt, angefangen bei der Zusammensetzung von Studierenden und dem künstlerischen und wissenschaftlichen Personal. Intensive internationale Praxis ist unverzichtbarer Bestandteil hochkarätiger künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung und wird daher auch auf allen Ebenen gezielt gefördert und unterstützt.

Im Bereich der Studierendenmobilität zählt die Angewandte zu den wenigen österreichischen Universitäten, die keine Rückgänge zu verzeichnen haben. Vielmehr gelingt es aufgrund der erfolgten strukturellen Stärkung im internationalen Arbeitsfeld, mehr und mehr Studierenden im Laufe ihres Studiums Auslandserfahrungen zu ermöglichen. Damit hat die Angewandte auch das Bologna-Ziel deutlich übererfüllt, dass mindestens 20% der AbsolventInnen einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen sollen.

Ebenfalls deutlich sichtbar wird die internationale Ausrichtung der Angewandten im (größtenteils auch federführenden) Engagement in internationalen Vereinigungen und Dachverbänden, wie etwa CUMULUS, ELIA oder der Society of Artistic Research (SAR).

Die Angewandte setzte 2017 gezielte Aktivitäten im Asiatischen Raum (China, Indien und Hongkong), etablierte neue Kooperationen in Neuseeland mit speziellem Fokus auf künstlerische Forschung, führte mit einem internationalen Symposium zu Art Education die erfolgreiche Kooperation mit der Columbia Universität New York fort und war mit auf Entwicklungszusammenarbeit fokussierten Projekten in mehreren afrikanischen Staaten präsent – wobei letztere Projekte bewusst nicht auf einseitigen Wissenstransfer und Unterstützung ausgerichtet waren, sondern auf gegenseitiges transkulturelles Lernen.

Ein weiterer wesentlicher Akzent war der dreimonatige Aufenthalt des chinesischen Performancekünstlers Zhou Bin im Rahmen des Artist Residency Programms der Angewandten. Aus diesem Aufenthalt entstanden nicht nur künstlerische Arbeiten, sondern auch umgekehrt Einladungen für Studierende, AbsolventInnen und Lehrende, etwa zu einem großen internationalen Performancefestival in Chengdou oder nach Shanghai.

Besonders in der Zusammenarbeit mit geographisch weit entfernten ProjektpartnerInnen erweist sich die Base Angewandte, speziell mit der ownCloud, als wertvolle Unterstützung – auch die klar nachvollziehbare Verortung der Daten auf Serverstrukturen der Angewandten schafft Vertrauen, auch angesichts insgesamt zunehmender Sensibilität bezüglich der Aufbewahrung und zweckkonformen Verwendung von Daten.

### e) Kooperationen

Mehr noch als in wissenschaftlichen Kontexten ist das Prinzip des Kooperierens ein immer unverzichtbarer Bestandteil jedes künstlerischen Arbeitens. Projekte, die Ressourcen gemeinsam erschließen, die Potentiale verschiedener Kulturen ausloten, verschiedene disziplinäre Perspektive vernetzen oder Möglichkeiten bündeln, um spezifische Zielsetzungen zu erreichen, prägen die Arbeitsstrukturen in Forschung und Lehre. Beispiele für solche Kooperationen wurden bereits in den vorigen Kapiteln erwähnt und beschrieben.

Kooperationen werden auf verschiedenen Ebenen initiiert, sei es auf gesamtuniversitärer Ebene mit Blick auf die generelle Strategie der Angewandten, sei es von einzelnen künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen, sei es im Rahmen von Forschungsprojekten, oder sei es im Bereich von Planung, Service und Verwaltung.

Die Kooperation mit dem MAK war 2017 besonders intensiv, mit den über 40.000 BesucherInnen bei „Ästhetik der Veränderung – 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien“ wurde gemeinsam ein für eine derartige Jubiläumsaktivität ungewöhnlich stark rezipierter und auch medial hochgelobter Beitrag entwickelt.

### f) Technologie- und Wissenstransfer

Entsprechend der strategischen Ausrichtung der Universität findet Transfer in die Gesellschaft größtenteils nicht als separate Aktivität statt, und in vielen Fällen auch nicht in Form von einseitiger Kommunikation. In unzähligen Projektkontexten werden relevante Themen identifiziert und gemeinsam mit unterschiedlichen Gruppen von AkteurInnen bearbeitet und diskutiert.

Dabei agiert die Angewandte auch als großes Veranstaltungshaus, mit jährlich über 300 verschiedenen Veranstaltungen. Einige Highlights aus dem Jahr 2017 sind:

- Kulturpolitik und Rechtspopulismus / Symposium / Heiligenkreuzerhof 30.3.2017
- Fashion-Aus der Kostüm und Modesammlung / Buchpräsentation und Ausstellung / AIL / 4.4.2017
- Sweethearts / Ausstellung / Heiligenkreuzerhof 26.4.2017
- SHOW ANGEWANDTE 17 / Modenschau / Orangerie Schönbrunn 13.6.2017
- How will we work? / Ausstellung AIL 21.6.2017
- The Essence 17 / Ausstellung / Alte Post 27.6.2017
- Die Angewandte bei der Vienna Contemporary – mit Arbeiten der Klasse Henning Bohl 21.9.2017
- Papanek Symposium in Kooperation mit der Austrian Embassy London 22.9.2017
- Die Angewandte feiert! / Festakt / Gartenbaukino 4.10.2017
- Tribute to Paolo Piva / Round Table / Angewandte 7.10.2017
- Die Welt retten / Ausstellung / Heiligenkreuzerhof 24.10.2017
- OPEN HOUSE an der Angewandten / Tag der offenen Türe / 25.10.2017

- DNEMEZ PTRIPEKESVEN / Symposium / AIL 6.12.2017
- TRANSFASHIONAL / Ausstellung / Museumsquartier 6.12.2017
- Ästhetik der Veränderung – 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien / MAK / 14.12. 2017

Die seit vielen Jahren bestehende öffentliche Vortragsreihe Kunst – Forschung – Geschlecht verzeichnete 2017 erneut einen deutlichen Zuwachs bei den TeilnehmerInnenzahlen.

#### **g) Bauten**

Nach Fertigstellung der Abbrucharbeiten am Oskar-Kokoschka-Platz (Schwanzer Trakt) per Ende 2016 wurden im Frühling 2017 auch die Demontage- und Abbrucharbeiten in der VZA7 abgeschlossen. Durch den Abriss von zwei Gebäude-Querspangen entstand dabei das große zentrale Atrium. Danach wurden in beiden Gebäuden neue Bauteile aufgebaut, z.B. das neue Veranstaltungszentrum in der VZA7. Weiters wurden ein großer Teil des Innen-Ausbaus sowie umfangreiche Haustechnik-Installationsarbeiten umgesetzt.

Per Jahresende 2017 waren ca. 80% aller Baumaßnahmen am OKP sowie in der VZA7 umgesetzt, beide Baustellen befinden sich exakt im Terminplan.

Die neue Bibliothek in der VZA7 war fristgerecht kurz vor Weihnachten fertiggestellt, sodass über den Jahreswechsel 2017/2018 die Möblierung und schließlich im Jänner 2018 die Übersiedelung der Bibliotheks-Bestände umgesetzt werden konnten.

Daneben wurde die komplette Einrichtungsplanung erarbeitet, worin auch sämtliche NutzerInnen anhand einer umfangreichen Abfrage eingebunden waren. Die Anforderungen wurden in zwei Genehmigungsstufen auf Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft und gemäß vordefinierter Prioritäten freigegeben.

Die Ausschreibung für die geplanten Rückübersiedelungs-Etappen im Jahr 2018 wurde im Februar 2017 als zweistufiges Verfahren veröffentlicht. Nach nochmaliger vertiefter Preisprüfung im Sommer konnte die Firma Lahero, die bereits 2016 die Übersiedelungen in die Ausweichquartiere erfolgreich durchgeführt hatte, den kompletten Rückübersiedelungs-Auftrag erneut für sich gewinnen.

Aus der Stimmung im Haus lässt sich gespannte Erwartung und Vorfreude auf die neuen Räumlichkeiten ablesen, die im Sommer 2018 besiedelt werden.

## II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

### 1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

#### 1.A.1 Personal

		2017			2016			2015		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Insgesamt (Stichtag: 31.12.)	V*	408,0	231,3	176,6						
	K*	780	425	355	747	404	343	748	395	353
Wissenschaftliches u. künstlerisches Personal gesamt	V	235,2	117,7	117,5						
	K	553	273	280	529	255	274	534	253	281
ProfessorInnen	V	35,4	15,4	20						
	K	36	17	19	37	15	22	36	14	22
Äquivalente zu ProfessorInnen	V	12,1	4,8	7,3						
	K	11	4	7	14	6	8	14	6	8
DozentInnen	V	12,1	4,8	7,3						
	K	11	4	7	14	6	8	14	6	8
wissenschaftliche u. künstlerische MitarbeiterInnen	V	187,7	97,5	90,2						
	K	506	252	254	479	234	245	484	233	251
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	V	21,5	12,4	9,0						
	K	37	20	17	56	28	28	59	26	33
Allgemeines Personal gesamt	V	172,8	113,6	59,2						
	K	236	157	79	223	151	72	217	145	72
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	V	1,3	0,6	0,7						
	K	4	3	1	3	2	1	2	2	

\*Σ: Summe, K: Köpfe, V: Jahresvollzeitäquivalente

Mit dem aktuellen Berichtsjahr werden die Vollzeitäquivalente nicht mehr für einen Stichtag (31.12.), sondern für das ganze Jahr berechnet (Jahresvollzeitäquivalente). Die Vorjahreswerte werden daher nur nach Personen dargestellt („Kopfzahlen“).

Betrachtet man diese Kopfzahlen, lässt sich sowohl im künstlerischen und wissenschaftlichen als auch im allgemeinen Personal ein Anstieg verzeichnen, der allerdings geringer ausfällt, wenn man auch für das aktuelle Berichtsjahr die Vollzeitäquivalente nach der bisherigen Berechnungsweise heranzieht und mit den Vorjahreszahlen vergleicht.

Für den Anstieg bei den wissenschaftlichen und künstlerischen MitarbeiterInnen ist einerseits der Aufbau der neuen Abteilung Cross-Disciplinary Strategies maßgeblich, andererseits wurden in mehreren Fachbereichen mit kurzfristigen Lehraufträgen aktuelle Impulse gesetzt.

Im Bereich der drittfinanzierten MitarbeiterInnen ist eine Fokussierung von Tätigkeiten im Projekt-kontext zu erkennen; hier sind nun zwar weniger Personen beschäftigt, diese tragen aber aufgrund ihres erhöhten Beschäftigungsmaßes intensiver und nachhaltiger zur Entwicklung des Feldes bei.

Im allgemeinen Personal wurden einerseits aufgrund des Wachstums der Angewandten notwendige längerfristige Aufstockungen vorgenommen (z.B. im Bereich Finanzen und Controlling), andererseits wurde befristetes Personal zur Bewältigung spezifischer Anforderungen angestellt (z.B. für die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 150-Jahre-Jubiläum der Angewandten oder im Kontext der aufgrund des Bauprojekts erforderlichen Aktivitäten).

## 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts- / Kunstzweig	2017							2016				2015			
	Gesamt		Berufungsart					Gesamt		Berufungsart		Gesamt		Berufungsart	
			Berufung gem. UG												
$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	$\Sigma$	§ 98	§ 99 (1)	§ 99 (3)	$\Sigma$	§ 98	§ 99 (1)	§ 99 (3)	
<b>Gesamt</b>	2	2	1	1	1	1	3	3				4			4
6 Geisteswissenschaften							1	1				2			2
604 Kunstwissenschaften							1	1				2			2
8 Bildende Kunst / Design	2	2	1	1	1	1	2	2				2			2
801 Bildende Kunst															
803 Design	2	2	1	1	1	1	1	1							
804 Architektur							1	1				2			2
806 Mediengestaltung															
807 Sprachkunst															
809 Pädagogik															
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber (HU/DG)															
eigene Universität	1	1	1	1								4			4
andere HU / DG national	1	1	1	1											
HU / DG Deutschland							1	1							
HU / DG übrige EU							1	1							
HU / DG Schweiz															
HU / DG übrige Drittstaaten							1	1							

\* $\Sigma$ : Summe

Die Anfang 2017 zunächst als gemäß § 99 befristete Gastprofessorin angestellte Maria Ziegelböck (Nachfolge Koslik) übernahm aufgrund eines 2017 zum Jahresende durchgeführten Berufungsverfahrens als reguläre Professorin für Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien die Leitung dieser vergleichsweise noch jungen Abteilung. (Beide Berufungsverfahren sind in der Kennzahl abgebildet.)

Aufgrund dieser Berufung beträgt der Frauenanteil bei den UniversitätsprofessorInnen an der Angewandten nunmehr 47% – das Ziel einer ausgewogenen Geschlechterverteilung ist somit so gut wie erreicht, auch wenn das (leider) noch nicht der Situation in den jeweils relevanten Berufsfeldern entspricht. Die Angewandte sieht sich diesbezüglich in einer wichtigen Vorreiterrolle.



**1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen**

Monitoring-Kategorie	2017			2016			2015		
	Kopffzahlen Σ* w m	Anteile in % w m	Q*	Kopffzahlen Σ w m	Anteile in % w m	Q	Kopffzahlen Σ w m	Anteile in % w m	Q
Universitätsrat	5 3 2	60% 40%	1/1	5 3 2	60% 40%	1/1	5 3 2	60% 40%	1/1
Vorsitzende/r	1 1	0% 100%		1 1	0% 100%		1 1	0% 100%	
Mitglieder	4 3 1	75% 25%		4 3 1	75% 25%		4 3 1	75% 25%	
Rektorat	4 2 2	50% 50%	1/1	4 2 2	50% 50%	1/1	4 2 2	50% 50%	1/1
RektorIn	1 1	0% 100%		1 1	0% 100%		1 1	0% 100%	
VizerektorInnen	3 2 1	66,7% 33,3%		3 2 1	66,7% 33,3%		3 2 1	66,7% 33,3%	
Senat	18 11 7	61,1% 38,9%	1/1	18 12 6	66,7% 33,3%	1/1	18 12 6	66,7% 33,3%	1/1
Vorsitzende/r	1 1	100% 0%		1 1	100% 0%		1 1	100% 0%	
Mitglieder	17 10 7	58,8% 41,2%		17 11 6	64,7% 35,3%		17 11 6	64,7% 35,3%	
Habilitationskommissionen	15 9 6	60% 40%	2/3***	15 8 7	53% 47%	2/3***	5 2 3	40% 60%	1/1
Berufungskommissionen	10 6 4	60% 40%	2/2***	15 6 9	40% 60%	3/3***	10 4 6	40,0% 60,0%	2/2
Curricular Kommissionen	86 60 26	69,8% 30,2%	15/15**	# 59 25	70,2% 29,8%	13/14**	# # #	72,3% 27,7%	13/14
Sonstige Kollegialorgane	15 13 2	86,7% 13,3%	1/1	15 13 2	86,7% 13,3%	1/1	15 11 4	73,3% 26,7%	1/1

\*Σ: Summe; Q: Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt (Frauenquoten-Erfüllungsgrad)

\*\*: Quotenerfüllung 40% Frauenquote; \*\*\*: Quotenerfüllung (Frauenanteil >= 50%)

*In allen Kollegialorganen der Angewandten wurde die gesetzlich vorgesehene Frauenquote erfüllt bzw. teilweise deutlich übererfüllt: Erforderlich sind 40% Frauenanteil, für den Senat bzw. die neu eingesetzten Berufungs- und Habilitationskommissionen war aufgrund einer der letzten UG-Novellen bereits ein Frauenanteil von 50% vorgesehen. Einziges Gremium mit nicht erfüllter Frauenquote war eine Habilitationskommission; die diesbezüglichen Entsendungsentscheidungen der universitären Kurien wurden aber vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen nicht in Frage gestellt.*

*Von den drei Leitungsgremien der Angewandten sind Universitätsrat und Senat weiblich dominiert (60% bzw. 61%), das Rektorat setzt sich zu gleichen Teilen aus Männern und Frauen zusammen.*

**1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern**

Personalkategorie	2017			GPG*	2016			GPG
	Kopffzahlen Σ* w m				Kopffzahlen Σ w m			
Beamtete oder vertragsbedienstete Professor/in								
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	10 5 5			91,7	10 5 5			91,3
Universitätsdozent/in	14 6 8			96,5	14 6 8			98,6
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG)	30 13 17			92,7	30 13 17			104,6
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV)	23 9 14			95,5	23 9 14			95,7
Universitätsprofessor/in, bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	3 2 1			n.a.	3 2 1			n.a.
Universitätsprofessor/in, bis 6 Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	4 2 2			n.a.	4 2 2			n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4)								
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)								
AssistenzprofessorIn (KV)								
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs.3 UG)								

\*Σ: Summe; GPG (Gender Pay Gap): Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne

*Seit mehreren Jahren besteht an der Angewandten weitgehende Ausgewogenheit betreffend das Lohnniveau von Männern und Frauen – nicht nur bei den ProfessorInnen und DozentInnen, sondern wie eine 2014 durchgeführte Gender Budgeting-Analyse ergab, auch in allen anderen Gruppen des Universitätspersonals.*

*Da in der Gruppe der beamteten oder vertragsbediensteten ProfessorInnen keine Neuaufnahmen mehr erfolgen, kann sich der diesbezügliche Gender Pay Gap nur noch in Folge von Pensionierungen ändern.*

*Im Bereich der kollektivvertraglichen ProfessorInnen zeigt sich ein kleiner Rückgang, der vor allem mit besonderen Vereinbarungen für nur für eine sehr kurze Zeitdauer bestellte Professuren begründet ist. Der Gender Pay Gap bei den UniversitätsprofessorInnen gemäß § 98 UG liegt weiterhin bei 95,5% - Frauen verdienen also annähernd gleich viel wie ihre männlichen Kollegen.*

## 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Anzahl der Verfahren gemäß § 98 UG**:	2017		Durchschnitt Frauenanteil in %
	$\Sigma^*$	Kopfzahlen w m	
Berufungskommission			
Gutachter/innen			
Bewerber/innen			
Hearing			
Berufungsvorschlag			
Berufung			

Selektionschance für Frauen - Hearing	
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	
Berufungschance für Frauen	

\* $\Sigma$ : Summe, \*\*: Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben

*Weil diese Kennzahl nur dargestellt werden kann, wenn mindestens drei Berufungsverfahren betrachtet werden können, wird diese Kennzahl für 2017 nicht analysiert. Angemerkt werden kann jedoch, dass im einzigen durchgeführten Verfahren trotz einer männlich dominierten BewerberInnen-situation eine Frau berufen wurde.*

*Die in den letzten Jahren erfolgreiche Strategie der Angewandten, die zu einem weitgehend ausgeglichenen Verhältnis von Männern und Frauen bei den Professuren geführt hat, beinhaltet folgende Aspekte:*

- Sowohl bei den Mitgliedern der Berufungskommissionen als auch bei den GutachterInnen wird auf eine hohe Repräsentanz von Frauen hingewirkt.
- Mitglieder von Berufungskommissionen erhalten einfachen Zugang zu verfahrensrelevanten Informationen und Beratung.
- Frauenförderung ist ein strategisches Ziel der Angewandten, dem sich aufgrund vieler partizipativer Prozesse und Mitgestaltungsmöglichkeiten alle Universitätsangehörigen grundsätzlich verpflichtet fühlen.
- Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist direkt in die Verfahren eingebunden, nicht nur mit einem Einspruchsrecht.

*Diese Strategie steht auch im Einklang mit den aus einem Projekt der damaligen Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) und einer Gruppe von Universitäten hervorgegangenen Empfehlungen (Österreichische Qualitätssicherungsagentur: Qualitätsentwicklung des Berufsmanagements an österreichischen Universitäten, Wien 2010).*

## 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Studienjahr					
		2016/17			2015/16		
		$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m
Insgesamt	Gesamt	133	79	54	173	107	66
	EU	96	56	40	107	67	40
	Drittstaaten	37	23	14	66	40	26
weniger als 5 Tage	Gesamt	66	35	31	83	51	32
	EU	57	32	25	72	45	27
	Drittstaaten	9	3	6	11	6	5
5 Tage bis zu 3 Monaten	Gesamt	59	39	20	71	46	25
	EU	36	22	14	25	16	9
	Drittstaaten	23	17	6	46	30	16
länger als 3 Monate	Gesamt	8	5	3	19	10	9
	EU	3	2	1	10	6	4
	Drittstaaten	5	3	2	9	4	5

\* $\Sigma$ : Summe

*Der doch deutliche Rückgang bei den Auslandsaufenthalten lässt sich ohne nähere Untersuchung nicht erklären. Es kann allerdings aufgrund der geringen Fallzahlen auch nicht ausgeschlossen werden, dass es sich dabei um eine statistische Schwankung handelt. Die Angewandte wird die Entwicklung in diesem Bereich im nächsten Jahr aufmerksam verfolgen.*

## 1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

### 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		Gesamt	national	EU	Drittstaaten
2017	<b>GESAMT</b>	<b>2.453.667</b>	<b>2.162.952</b>	<b>272.792</b>	<b>17.922</b>
	EU	250.637		250.637	
	andere internationale Organisationen	32.405	32.405		
	Bund (Ministerien)	142.287	142.287		
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	46.344	46.344		
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	17.310	17.310		
	FWF	1.276.106	1.276.106		
	FFG	84.787	84.787		
	ÖAW	91.833	91.833		
	Jubiläumsfonds der OeNB				
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	147.341	147.341		
	Unternehmen	177.746	177.746		
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	34.000	34.000		
	sonstige	152.870	112.794	22.155	17.922
2016	<b>GESAMT</b>	<b>2.807.556</b>	<b>2.117.426</b>	<b>689.130</b>	<b>1.000</b>
	EU	662.105		662.105	
	andere internationale Organisationen	21.400	21.400		
	Bund (Ministerien)	124.733	124.733		
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	32.946	32.946		
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	25.933	25.933		
	FWF	1.419.319	1.419.319		
	FFG	44.874	44.874		
	ÖAW	18.500	18.500		
	Jubiläumsfonds der OeNB				
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	155.566	155.566		
	Unternehmen	102.094	94.444	6.650	1.000
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	51.169	51.169		
	sonstige	148.916	128.541	20.375	
2015	<b>GESAMT</b>	<b>2.637.161</b>	<b>2.134.640</b>	<b>502.521</b>	
	EU	499.721		499.721	
	andere internationale Organisationen				
	Bund (Ministerien)	153.814	153.814		
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	40.374	40.374		
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	23.800	23.800		
	FWF	1.509.545	1.509.545		
	FFG	47.072	47.072		
	ÖAW				
	Jubiläumsfonds der OeNB				
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	92.529	92.529		
	Unternehmen	57.257	57.257		
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	39.350	39.075	275	
	sonstige	173.700	171.175	2.525	

2017 Wissenschafts- / Kunstzweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	Gesamt	national	EU	Drittstaaten
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>278.252</b>	<b>153.153</b>	<b>125.099</b>	
101 Mathematik	2.795	2.795		
102 Informatik	107.505	107.505		
103 Physik, Astronomie	1.892	1.892		
104 Technische Chemie	2.175	2.175		
106 Biologie	15.610	15.610		
107 Andere Naturwissenschaften	148.273	23.175	125.099	
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>140.869</b>	<b>132.011</b>	<b>8.857</b>	
201 Architektur	135.644	126.786	8.857	
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	3.670	3.670		
205 Werkstofftechnik	1.555	1.555		
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>89.349</b>	<b>86.116</b>		<b>3.233</b>
501 Psychologie				
503 Erziehungswissenschaften	3.983	750		3.233
504 Soziologie	48.683	48.683		
506 Politikwissenschaft	834	834		
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	31.857	31.857		
509 Andere Sozialwissenschaften	3.992	3.992		
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>1.038.591</b>	<b>1.038.341</b>	<b>250</b>	
601 Geschichte, Archäologie	16.444	16.444		
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	9.861	9.861		
603 Philosophie, Ethik	86.272	86.272		
604 Kunstwissenschaften	897.756	897.506	250	
605 Andere Geisteswissenschaften	28.258	28.258		
<b>8 Bildende Kunst / Design</b>	<b>906.606</b>	<b>753.331</b>	<b>138.586</b>	<b>14.689</b>
801 Bildende Kunst	185.329	173.283	590	11.456
802 Bühnengestaltung	6.000	6.000		
803 Design	130.616	130.616		
804 Architektur	325.266	187.636	134.396	3.233
805 Konservierung u. Restaurierung	259.396	255.796	3.600	

*Die Angewandte hat sich in den letzten Jahren zum in Österreich führenden und auch international höchst aktiven Ort künstlerischer Forschung entwickelt. Vielfältige künstlerische, aber auch wissenschaftliche Forschungsprojekte werden regelmäßig neu am Haus angesiedelt, tragen zum internen Diskurs bei und werden immer wieder auch weltweit sichtbar gemacht - zuletzt in Hongkong und in Neuseeland (weitere Stationen folgen).*

*Auffallend ist der hohe Anteil an FWF-Mitteln, ca. die Hälfte aller Erlöse aus Drittmitteln für künstlerische und wissenschaftliche Forschung stammen aus FWF-Programmen, die zur Vergabe ausschließlich unabhängige internationale Gutachten einsetzen.*

*Der deutliche Rückgang im Bereich der EU-Mittel steht in Zusammenhang mit dem zeitgleichen Abschluss mehrerer großer Projekte.*

*Aus Sicht der Angewandten wichtigstes Kriterium für künftige Projekterfolge ist die weiterhin intensive Antragsaktivität von internen wie auch externen ForscherInnen. Im Entwicklungsplan 2019-2024 der Angewandten ist daher ein weiterer Ausbau der universitären Strukturen zur Forschungsförderung vorgesehen, um die in den letzten Jahren deutlich intensivierte Forschungstätigkeit auch künftig adäquat und vorausschauend unterstützen zu können, von professioneller Begleitung bei der Antragstellung über die Umsetzungsphase bis hin zur Dokumentation und breitenwirksamen Kommunikation der Ergebnisse.*

**1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro:**

Wissenschafts- / Kunstzweig	Gesamt	Investitionsbereich				Sonstige Forschungs-Infrastruktur
		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
<b>2017 Insgesamt</b>	<b>17.154</b>			<b>729</b>		<b>16.425</b>
1 Naturwissenschaften	6.570					6.570
104 Technische Chemie	6.570					6.570
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>9.855</b>					<b>9.855</b>
204 Chemische Verfahrenstechnik	6.570					6.570
211 Sonstige technische Wissenschaften	3.285					3.285
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>729</b>			<b>729</b>		
601 Geschichte, Archäologie	219			219		
604 Kunstwissenschaften	292			292		
605 Andere Geisteswissenschaften	219			219		

2017 gab es keine Neuinvestitionen in Forschungsinfrastruktur oberhalb der Grenze von EUR 100.000. Die in der Kennzahl gemeldeten Aufwendungen betreffen Reinvestitionen in bestehende Infrastruktur, konkret ein Elektronenmikroskop und das an der Angewandten angesiedelte Victor J. Papanek Archiv.

**2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung****2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente**

Curriculum	Gesamt			Professor/innen			Dozent/innen		
	$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
<b>2017 Gesamt (Stichtag 31.12.2016)</b>	<b>49,67</b>	<b>20,35</b>	<b>29,33</b>	<b>36,00</b>	<b>14,50</b>	<b>21,50</b>	<b>13,67</b>	<b>5,85</b>	<b>7,83</b>
davon Lehramtsstudien	9,22	5,19	4,03	4,91	2,25	2,66	4,32	2,95	1,37
<b>02 Geisteswissenschaften u. Künste</b>	<b>42,49</b>	<b>18,64</b>	<b>23,86</b>	<b>29,60</b>	<b>12,79</b>	<b>16,80</b>	<b>12,90</b>	<b>5,84</b>	<b>7,05</b>
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	5,49	1,66	3,83	4,52	1,28	3,24	0,97	0,38	0,59
0212 Mode, Innenarchitektur u. industrielles Design	8,12	2,83	5,29	5,87	2,08	3,79	2,25	0,75	1,50
0213 Bildende Kunst	18,52	9,02	9,51	11,81	4,57	7,24	6,71	4,45	2,26
0222 Geschichte u. Archäologie	2,90	1,29	1,61	1,32	1,28	0,04	1,58	0,01	1,57
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	7,46	3,84	3,62	6,07	3,58	2,49	1,39	0,26	1,13
<b>07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe</b>	<b>7,18</b>	<b>1,71</b>	<b>5,47</b>	<b>6,41</b>	<b>1,71</b>	<b>4,70</b>	<b>0,77</b>	<b>0,00</b>	<b>0,77</b>
0731 Architektur	7,18	1,71	5,47	6,41	1,71	4,70	0,77	0,00	0,77
<b>2016 Gesamt (Stichtag 31.12.2015)</b>	<b>48,68</b>	<b>19,10</b>	<b>29,58</b>	<b>35,00</b>	<b>13,25</b>	<b>21,75</b>	<b>13,68</b>	<b>5,85</b>	<b>7,83</b>
davon Lehramtsstudien	7,37	4,33	3,03	3,80	1,88	1,92	3,57	2,45	1,11
<b>21 Künste</b>	<b>39,06</b>	<b>16,54</b>	<b>22,52</b>	<b>27,60</b>	<b>11,35</b>	<b>16,25</b>	<b>11,47</b>	<b>5,19</b>	<b>6,27</b>
210 Künste allgemein	9,23	4,82	4,41	6,35	4,26	2,09	2,88	0,56	2,32
211 Bildende Kunst	18,78	9,18	9,60	12,66	5,15	7,51	6,11	4,02	2,09
213 Design (Ang. Fotografie u. zeitbasierte Medien)	1,10	0,13	0,97	1,10	0,13	0,97	0,00	0,00	0,00
214 Design	9,95	2,41	7,55	7,48	1,80	5,68	2,47	0,61	1,87
<b>5 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe</b>	<b>7,42</b>	<b>1,35</b>	<b>6,07</b>	<b>6,33</b>	<b>1,32</b>	<b>5,01</b>	<b>1,08</b>	<b>0,03</b>	<b>1,05</b>
581 Architektur	7,42	1,35	6,07	6,33	1,32	5,01	1,08	0,03	1,05
<b>9 Nicht bekannt / keine näheren Angaben</b>	<b>2,19</b>	<b>1,21</b>	<b>0,99</b>	<b>1,07</b>	<b>0,59</b>	<b>0,49</b>	<b>1,12</b>	<b>0,62</b>	<b>0,50</b>
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	2,19	1,21	0,99	1,07	0,59	0,49	1,12	0,62	0,50

\* $\Sigma$ : Summe

Die Gesamtzahl dieser Kennzahl bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Ein Vergleich zwischen den Detailsummen nach ISCED ist nicht möglich, weil die Systematik in diesem Berichtsjahr von ISCED-99 auf ISCED-2013 umgestellt wurde, und sich daraus größere Verschiebungen zwischen den an der Angewandten angebotenen Studien ergeben.

Anzumerken ist, dass diese Verschiebungen, auch wenn sie durch die Statistik Austria mit Blick auf internationale Vergleichbarkeit gerechtfertigt wurden, aus Sicht der Angewandten zum Teil inhaltlich nicht angemessen sind (z.B. wird das künstlerische Studium „Konservierung und Restaurierung“ als „Geschichte und Archäologie“ klassifiziert) – im Gegensatz zur früheren ISCED-99 Klassifizierung muss insofern vor allem in Zusammenhang mit der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung jedenfalls eine Betrachtung auf Ebene der einzelnen Studien erfolgen.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Programmbeitteilung				Studienform			
	internationale Joint Degrees / Double Degree / Multiple Degree Programme	Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs begleitend studierbar
2017	$\Sigma^*$							
Ordentliche Studien insgesamt	19		19	4				
Diplomstudien	6		6					
Bachelorstudien	4		4	1				
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2		2					
Masterstudien	5		5	2				
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	4		4					
Doktoratsstudien	4		4	1				
davon PhD-Doktoratsstudien	1		1	1				
Universitätslehrgänge insgesamt	2		2		2			
Universitätslehrgänge für Graduierte	2		2		2			
andere Universitätslehrgänge								
2016								
Ordentliche Studien insgesamt	17		17	2				
Universitätslehrgänge insgesamt	2		2		2			
2015								
Ordentliche Studien insgesamt	17		17	2				
Universitätslehrgänge insgesamt	3		3	2				

\* $\Sigma$ : Summe

Nach der äußerst arbeitsintensiven und zeitgerechten Umsetzung der Vorgaben der „PädagogInnenbildung neu“ ist es der Angewandten auch gelungen, nicht nur das weiterführende Masterstudium zu verabschieden, sondern vor allem auch das neue Werkfach Technisches und Textiles Werken in einer Form zu etablieren, die weit über ein bloßes Zusammenführen der beiden Fächer hinausgeht und die bisher getrennten Bereiche als ein gemeinsames Werkfach neu denkt.

Das neue Studienfach „dex: Design, materielle Kultur und experimentelle Praxis (Technisches und Textiles Werken)“, für dessen Umsetzung die Angewandte auch eine Kooperation mit drei pädagogischen Hochschulen in Wien und Niederösterreich (PH Wien, PH Niederösterreich, Kirchliche PH Wien/Krems) eingegangen ist, stieß auf hohes Interesse nicht nur seitens der BewerberInnen: auch aktuell in den bisherigen Werkfächern Studierende nutzten die Möglichkeit zum Umstieg auf das neue Fach.

**2.A.3 Studienabschlussquote**

Studienjahr	2016/17			2015/16			2014/15		
	$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
<b>Gesamt</b>	<b>74,7%</b>	<b>81,9%</b>	<b>65,5%</b>	<b>72,4%</b>	<b>71,7%</b>	<b>73,3%</b>	<b>73,1%</b>	<b>77,4%</b>	<b>67,5%</b>
beendet mit Abschluss	187	115	72	216	130	87	193	115	78
beendet ohne Abschluss	64	26	38	83	51	32	71	34	38
Summe	251	141	110	299	181	118	264	149	116
<b>Bachelor- / Diplomstudien</b>	<b>73,2%</b>	<b>83,3%</b>	<b>60,7%</b>	<b>70,4%</b>	<b>69,0%</b>	<b>72,9%</b>	<b>72,6%</b>	<b>76,2%</b>	<b>67,1%</b>
beendet mit Abschluss	146	92	54	156	96	61	159	101	58
beendet ohne Abschluss	54	19	35	66	43	23	60	32	29
Summe	200	111	89	222	139	83	219	133	87
<b>Masterstudien</b>	<b>80,4%</b>	<b>76,7%</b>	<b>85,7%</b>	<b>77,9%</b>	<b>81,0%</b>	<b>74,3%</b>	<b>75,6%</b>	<b>87,5%</b>	<b>69,0%</b>
beendet mit Abschluss	41	23	18	60	34	26	34	14	20
beendet ohne Abschluss	10	7	3	17	8	9	11	2	9
Summe	51	30	21	77	42	35	45	16	29

\* $\Sigma$ : Summe

Mit deutlich über 70% ist an der Angewandten im Vergleich mit anderen Universitäten (Ausnahme: Medizinische Universitäten) eine überdurchschnittlich hohe Studienabschlussquote zu verzeichnen.

Gerade im künstlerischen Bereich ist es allerdings ein durchaus häufiges Phänomen, dass Studierende ein Studium nicht nur aufgrund der üblichen Gründe (mangelnder Studienerfolg, soziale Gründe, Wechsel an eine andere Universität u.a.m.) abbrechen, sondern auch aufgrund eines erfolgreichen Berufseinstiegs bereits vor Studienabschluss. Aufgrund der geringeren Relevanz des akademischen Abschlusses in vielen künstlerischen Berufsfeldern fehlt in diesen Fällen ein Anreiz zum formalen Studienabschluss, bzw. steht dem (zeitgerechten) Abschluss die Arbeit an einem erfolgreichen Karriereeintritt im Weg.



**2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen**

Curriculum	angetreten			zulassungsberechtigt		
	$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m
Studienjahr 2017/18 - gesamt	2.019	1.254	765	308	185	123
01 Pädagogik	121	94	27	57	46	11
0114 Lehramtsstudium	121	94	27	57	46	11
02 Geisteswissenschaften u. Künste	1.622	1.043	579	215	126	89
0212 Bühnengestaltung	31	26	5	7	5	2
0212 Design	428	268	160	30	19	11
0212 Industrial Design	85	36	49	20	10	10
0213 Bildende Kunst	419	285	134	45	29	16
0222 Konservierung u. Restaurierung	41	34	7	8	4	4
0288 Art & Science	33	18	15	12	7	5
0288 Cross-Disciplinary Strategies	109	76	33	25	15	10
0288 Medienkunst	76	33	43	21	10	11
0288 Social Design	84	65	19	17	9	8
0288 Sprachkunst	244	158	86	16	11	5
0288 TransArts	72	44	28	14	7	7
07 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	276	117	159	36	13	23
0731 Architektur	276	117	159	36	13	23
Studienjahr 2016/17 - gesamt	2.012	1.300	712	290	179	111
0114 Lehramtsstudium	112	80	32	47	32	15
02 Künste	1688	1135	553	209	131	78
0731 Architektur	212	85	127	34	16	18
Studienjahr 2015/16 - gesamt	1.902	1.235	667	280	170	110
0114 Lehramtsstudium	111	93	18	44	36	8
02 Künste	1586	1054	532	200	117	83
0731 Architektur	205	88	117	36	17	19

\* $\Sigma$ : Summe

Die Abwicklung der Zulassungsprüfung, mit der die künstlerische Eignung der BewerberInnen festgestellt wird, stellt die Angewandte alljährlich vor große logistische und personelle Herausforderungen: Die Zahl der BewerberInnen übersteigt die Anzahl der ordentlichen Studierenden insgesamt um ca. 30%.

Die Anmeldung zur Zulassungsprüfung erfolgt durch Abgabe von künstlerischen Arbeitsproben zu Beginn der Zulassungsprüfungswoche (für einzelne Studien früher – z.B. Sprachkunst aufgrund des Umfangs der von der Prüfungskommission zu lesenden Texte). Da diese Arbeitsproben, sobald sie vorgelegt werden, in jedem Fall auch als erster Prüfungsteil beurteilt werden, gibt es an der Angewandten keine Anmeldungen, die nicht auch zu einem Prüfungsantritt führen. (Die Spalte „angemeldet“ entspricht insofern vollständig der Spalte „angetreten“.)

Nach dem in den letzten beiden Jahren verzeichnete Rückgang bei den BewerberInnen für das Lehramtsstudium, der aus Sicht der Angewandten nicht zuletzt mit den zunehmenden Unsicherheiten im Dienstrecht und der verlängerten Studiendauer zusammenhängt, zeigt sich aktuell wieder ein leichter Zuwachs.

Das Interesse am Masterstudium Architektur steigt weiterhin deutlich an – die riskante Strategie der Angewandten, Architektur nur noch auf Masterniveau anzubieten und damit für einen der drei Architekturstandorte in Wien ein einzigartiges Profil mit Exzellenzanspruch zu entwickeln, kann insofern im Rückblick als erfolgreich eingestuft werden.

In einigen Studien sind deutliche Unterschiede bezüglich weiblicher und männlicher BewerberInnen festzustellen – hier bildet sich trotz einer aktiven Informationspolitik der Angewandten (z.B. im Rahmen der BeSt oder beim jährlichen Open House) nach wie vor die jeweilige Situation in den relevanten Berufsfeldern ab. Ein Gegensteuern im Rahmen der Überprüfung der künstlerischen Eignung ist nur sehr bedingt möglich, um nicht qualifizierte BewerberInnen des jeweils anderen Geschlecht pauschal zu benachteiligen.

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Staatsangehörigkeit	Gesamt			Studierendenkategorie ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende		
	$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
Wintersemester 2017/18 (Stichtag: 16.01.2018)	1.704	1.071	633	1.578	981	597	126	90	36
Studierende im ersten Semester	327	208	119	289	180	109	38	28	10
Österreich	144	96	48	129	84	45	15	12	3
EU	106	64	42	98	58	40	8	6	2
Drittstaaten	77	48	29	62	38	24	15	10	5
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.377	863	514	1.289	801	488	88	62	26
Österreich	870	541	329	815	501	314	55	40	15
EU	322	204	118	307	192	115	15	12	3
Drittstaaten	185	118	67	167	108	59	18	10	8
Wintersemester 2016/17 (Stichtag: 28.02.2017)	1.689	1.048	641	1.556	958	598	133	90	43
Studierende im ersten Semester	323	209	114	269	166	103	54	43	11
Österreich	154	94	60	124	68	56	30	26	4
EU	95	66	29	86	57	29	9	9	0
Drittstaaten	74	49	25	59	41	18	15	8	7
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.366	839	527	1.287	792	495	79	47	32
Österreich	871	543	328	825	512	313	46	31	15
EU	322	193	129	309	185	124	13	8	5
Drittstaaten	173	103	70	153	95	58	20	8	12
Wintersemester 2015/16 (Stichtag: 28.02.2016)	1.679	1.029	650	1.539	933	606	140	96	44
Studierende im ersten Semester	309	188	121	254	153	101	55	35	20
Österreich	159	96	63	134	79	55	25	17	8
EU	80	51	29	71	45	26	9	6	3
Drittstaaten	70	41	29	50	30	20	20	11	9
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.370	841	529	1.285	780	505	85	61	24
Österreich	853	527	326	802	489	313	51	38	13
EU	353	211	142	334	197	137	19	14	5
Drittstaaten	157	98	59	145	91	54	12	7	5

\* $\Sigma$ : Summe

Studierende aus knapp 70 Nationen tragen zum internationalen Arbeitsumfeld an der Angewandten bei. Über die letzten Jahre hinweg verteilen sich die Nationalitäten auf ca. 60% InländerInnen, 25% EU-BürgerInnen und 15% Drittstaatsangehörige.

Heuer und auch bereits im letzten Jahr ist zunehmendes Interesse seitens EU-BürgerInnen und Drittstaatsangehörigen zu verzeichnen, das sich auch in entsprechend höheren Anteilen bei den neu zugelassenen Studierenden manifestiert. Die Angewandte geht für die nächsten Jahre insofern von einer weiteren Zunahme der Internationalisierung im Bereich der Studierenden aus – entsprechende begleitende Maßnahmen, etwa im Bereich englischsprachiger Angebote (z.B. in Form des neuen Bachelorstudiums Cross-Disciplinary Strategies oder im Rahmen von Base Angewandte) werden laufend gesetzt.

Der weiterhin leichte Rückgang bei den außerordentlichen Studierenden steht im Zusammenhang mit dem auslaufenden Universitätslehrgang Urban Strategies.

## 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienart	Staatsangehörigkeit	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
<b>Studienjahr 2016/17 – gesamt</b>		<b>1.145</b>	<b>723</b>	<b>422</b>	<b>709</b>	<b>457</b>	<b>252</b>	<b>293</b>	<b>174</b>	<b>119</b>	<b>144</b>	<b>92</b>	<b>51</b>
Diplomstudium		812	509	302	533	338	195	195	117	78	84	55	29
Bachelorstudium		177	125	52	130	93	36	37	25	12	11	6	4
Masterstudium		156	89	67	46	26	20	61	32	29	49	31	18
<b>Studienjahr 2015/16 – gesamt</b>		<b>1.176</b>	<b>721</b>	<b>455</b>	<b>685</b>	<b>425</b>	<b>260</b>	<b>339</b>	<b>202</b>	<b>137</b>	<b>152</b>	<b>94</b>	<b>58</b>
Diplomstudium		847	518	329	542	328	214	224	137	87	81	53	28
Bachelorstudium		147	103	45	100	71	29	40	27	14	7	5	2
Masterstudium		182	100	82	43	26	17	75	38	37	64	36	28
<b>Studienjahr 2014/15 – gesamt</b>		<b>1.174</b>	<b>712</b>	<b>463</b>	<b>697</b>	<b>435</b>	<b>262</b>	<b>344</b>	<b>197</b>	<b>147</b>	<b>134</b>	<b>80</b>	<b>54</b>
Diplomstudium		909	558	351	581	363	218	247	144	103	81	51	30
Bachelorstudium		105	72	33	74	53	21	29	19	10	2		2
Masterstudium		161	82	79	42	19	23	68	34	34	51	29	22
Curriculum													
<b>Studienjahr 2016/17 – gesamt</b>		<b>1.145</b>	<b>723</b>	<b>422</b>	<b>709</b>	<b>457</b>	<b>252</b>	<b>293</b>	<b>174</b>	<b>119</b>	<b>144</b>	<b>92</b>	<b>51</b>
01 Pädagogik		230	175	55	203	154	49	23	18	5	5	3	1
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung		230	175	55	203	154	49	23	18	5	5	3	1
02 Geisteswissenschaften		824	510	314	482	294	188	234	141	93	108	75	33
021 Künste		512	323	189	311	197	114	136	81	55	65	45	20
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		56	43	13	43	32	11	11	10	1	2	1	1
028 Interdisziplinäre Programme		256	144	112	128	65	63	87	50	37	41	29	12
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe		91	38	53	24	9	15	36	15	21	31	14	17
073 Architektur und Baugewerbe		91	38	53	24	9	15	36	15	21	31	14	17

\*Σ: Summe

Nach zweimalig leicht erhöhten Anzahlen bei den prüfungsaktiven Studien wurde 2016/17 wieder das zuvor übliche Niveau von ca. 1.150 erreicht. Es ist anzumerken, dass sich ebenso wie bei den Studienabschlüssen auch hier Veränderungen in der Personalstruktur kurzfristig teilweise deutlich auswirken – wenn z.B. in einem künstlerischen Fach viele Studierende noch ihr Studium im Vorfeld der Pensionierung eines Professors/einer Professorin abschließen wollen.

Insgesamt hält die Angewandte den Anteil der prüfungsaktiven Studierenden im Vergleich zu den Studierenden insgesamt für der Arbeitssituation an einer Kunstuniversität angemessen. Es hat sich z.B. im Rahmen von AbsolventInnenbefragungen gezeigt, dass Berufstätigkeit neben dem Studium die Chancen für einen gelungenen Berufseinstieg nach dem Studium erhöht. Daher ist in der aktuellen Leistungsvereinbarung auch als Ziel festgehalten, den Anteil der prüfungsaktiven Studierenden über die Jahre hinweg konstant zu halten.

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Studienart	Staatsangehörigkeit			Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m			
<b>Wintersemester 2017/18 (Stichtag: 05.01.18)</b>	<b>1.604</b>	<b>1.007</b>	<b>597</b>	<b>958</b>	<b>604</b>	<b>355</b>	<b>414</b>	<b>256</b>	<b>158</b>	<b>232</b>	<b>148</b>	<b>85</b>			
Diplomstudium	925	571	354	598	364	234	222	139	83	105	68	37			
Bachelorstudium	286	201	85	198	145	54	68	46	22	20	11	10			
Masterstudium	185	103	82	49	27	22	77	40	37	59	36	23			
Doktoratsstudium	208	132	76	113	68	45	47	31	16	48	33	15			
<b>Wintersemester 2016/17 (Stichtag: 28.02.17)</b>	<b>1.579</b>	<b>984</b>	<b>595</b>	<b>960</b>	<b>598</b>	<b>362</b>	<b>401</b>	<b>247</b>	<b>154</b>	<b>218</b>	<b>139</b>	<b>79</b>			
Diplomstudium	987	601	386	646	392	254	244	148	96	97	61	36			
Bachelorstudium	208	144	64	143	103	40	51	34	17	14	7	7			
Masterstudium	170	99	71	45	24	21	69	39	30	56	36	20			
Doktoratsstudium	214	140	74	126	79	47	37	26	11	51	35	16			
<b>Wintersemester 2015/16 (Stichtag: 28.02.16)</b>	<b>1.605</b>	<b>984</b>	<b>621</b>	<b>990</b>	<b>611</b>	<b>379</b>	<b>419</b>	<b>252</b>	<b>167</b>	<b>196</b>	<b>121</b>	<b>75</b>			
Diplomstudium	1.031	619	412	691	414	277	257	154	103	83	51	32			
Bachelorstudium	176	128	48	121	92	29	47	32	15	8	4	4			
Masterstudium	190	104	86	50	26	24	80	43	37	60	35	25			
Doktoratsstudium	208	133	75	128	79	49	35	23	12	45	31	14			
Curriculum															
<b>Wintersemester 2017/18 (Stichtag: 05.01.18)</b>	<b>1.604</b>	<b>1.007</b>	<b>597</b>	<b>958</b>	<b>604</b>	<b>355</b>	<b>414</b>	<b>256</b>	<b>158</b>	<b>232</b>	<b>148</b>	<b>85</b>			
01 Pädagogik	351	275	76	293	230	64	48	39	9	10	7	4			
0114 Lehramtsstudium	351	275	76	293	230	64	48	39	9	10	7	4			
02 Geisteswissenschaften u. Künste	973	573	400	536	299	237	291	178	113	146	96	50			
021 Doktoratsstudium Künstl. Forschung	11	6	5	2		2	6	4	2	3	2	1			
0212 Bühnengestaltung	41	29	12	19	13	6	15	11	4	7	5	2			
0212 Design	166	100	66	91	54	37	50	31	19	25	15	10			
0212 Industrial Design	113	60	53	77	44	33	23	10	13	13	6	7			
0213 Bildende Kunst	250	156	94	145	83	62	64	43	21	41	30	11			
0222 Konservierung u. Restaurierung	57	40	17	41	28	13	12	9	3	4	3	1			
0288 Art & Science	29	21	8	7	5	2	16	11	5	6	5	1			
0288 Cross-Disciplinary Strategies	22	13	9	14	8	6	7	4	3	1	1				
0288 Medienkunst	126	49	77	77	25	52	35	17	18	14	7	7			
0288 Social Design	37	25	12	12	7	5	14	8	6	11	10	1			
0288 Sprachkunst	70	41	29	31	20	11	32	19	13	7	2	5			
0288 TransArts	51	33	18	20	12	8	17	11	6	14	10	4			
5 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	94	39	55	20	7	13	40	16	24	34	16	18			
0731 Architektur	94	39	55	20	7	13	40	16	24	34	16	18			
9 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	186	120	66	109	68	41	35	23	12	42	29	13			
99 Wissenschaftliches Doktoratsstudium	186	120	66	109	68	41	35	23	12	42	29	13			
<b>Wintersemester 2016/17 (Stichtag: 28.02.17)</b>	<b>1.579</b>	<b>984</b>	<b>595</b>	<b>960</b>	<b>598</b>	<b>362</b>	<b>401</b>	<b>247</b>	<b>154</b>	<b>218</b>	<b>139</b>	<b>79</b>			
0114 Lehramtsstudium	346	269	77	295	229	66	42	34	8	9	6	3			
02 Künste	928	541	387	517	285	232	283	170	113	128	86	42			
0731 Architektur	97	37	60	25	5	20	40	18	22	32	14	18			
99 Doktoratsstudium	208	137	71	123	79	44	36	25	11	49	33	16			
<b>Wintersemester 2015/16 (Stichtag: 28.02.16)</b>	<b>1.605</b>	<b>984</b>	<b>621</b>	<b>990</b>	<b>611</b>	<b>379</b>	<b>419</b>	<b>252</b>	<b>167</b>	<b>196</b>	<b>121</b>	<b>75</b>			
0114 Lehramtsstudium	372	287	85	309	237	72	55	44	11	8	6	2			
02 Künste	905	514	391	523	286	237	279	162	117	103	66	37			
0731 Architektur	119	50	69	29	9	20	50	23	27	40	18	22			
99 Doktoratsstudium	209	133	76	129	79	50	35	23	12	45	31	14			

\* $\Sigma$ : Summe

Der im Vergleich zum Vorjahr sichtbare Anstieg um 31 Studien geht vor allem auf die Aufnahme des Studienbetriebs im Bachelorstudium „Cross-Disciplinary Strategies – Applied Studies in Art, Science, Philosophy, and Global Challenges“ sowie auf Neuaufnahmen im Doktoratsstudium Künstlerische

Forschung zurück. Letzteres Studium wird mit dem kommenden Studienjahr 2018/19 seine Aufbauphase abgeschlossen haben.

Weiterhin bleiben in dieser Kennzahl 60 Erweiterungsstudien zu Lehramts-Diplomstudien und 21 Erweiterungsstudien zu Lehramts-Bachelorstudien, inklusive der jeweils damit verbundenen universitären Leistungen, unberücksichtigt.

#### 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studien- jahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		Gesamt			EU			Drittstaaten		
		$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
2016/17	Gesamt	118	78	40	82	55	27	36	23	13
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	57	36	21	52	32	20	5	4	1
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	30	23	7	30	23	7			
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	31	19	12				31	19	12
	Sonstige									
2015/16	Gesamt	106	69	37	74	48	26	32	21	11
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	61	40	21	54	36	18	7	4	3
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	20	12	8	19	11	8	1	1	
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	24	16	8				24	16	8
	Sonstige	1	1		1	1				
2014/15	Gesamt	102	69	33	77	52	25	25	17	8
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	50	36	14	45	32	13	5	4	1
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	31	17	14	29	17	12	2		2
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	16	11	5	1	1		15	10	5
	Sonstige	5	5		2	2		3	3	

\* $\Sigma$ : Summe

Der neuerliche Anstieg bei den internationalen Outgoings ist für das Berichtsjahr 2017 ganz besonders hervorzuheben: Nicht nur wurde die 2014/15 als maximal erreichbarer Wert eingeschätzte Zahl neuerlich übertroffen, sondern die Angewandte steht damit auch in deutlichem Widerspruch zu einer ansonsten diagnostizierten Entwicklung von sinkenden Outgoing-Zahlen an den österreichischen Universitäten.

Die mit der aktuellen Leistungsvereinbarung eingeschlagene Strategie einer offensiven Förderung von Outgoing-Mobilitäten hat sich damit deutlich bewährt. Mit dem für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode projektierten Fokus auf die Förderung von kurzfristigeren Mobilitäten will die Angewandte auch jener Gruppe von Studierenden Mobilitätserfahrungen ermöglichen, die bislang aufgrund von im privaten Bereich liegenden Gründen (z.B. finanzielle Situation, Betreuungspflichten) ihr Studium ohne Auslandserfahrung abgeschlossen haben.

**2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)**

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		Gesamt			EU			Drittstaaten		
		$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
2016/17	Gesamt	74	53	21	48	33	15	26	20	6
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	59	42	17	48	33	15	11	9	2
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	15	11	4				15	11	4
	Sonstige									
2015/16	Gesamt	57	32	25	27	16	11	30	16	14
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	35	19	16	27	16	11	8	3	5
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	5	5				10	5	5
	Sonstige	12	8	4				12	8	4
2014/15	Gesamt	54	30	24	41	20	21	13	10	3
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	44	23	21	41	20	21	3	3	
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	7	3				10	7	3
	Sonstige									

\* $\Sigma$ : Summe

Die hohe Wichtigkeit von internationalem Austausch zeigt sich vor allem auch im deutlichen Anstieg bei den Incoming-Studierenden, der nur aufgrund eines entsprechenden Commitments aller verantwortlichen AbteilungsleiterInnen möglich wurde. Gleichzeitig ist dieser Anstieg wiederum auch eine erfolversprechende Basis für eine Fortsetzung des positiven Trends bei den Outgoings, weil gute Kooperationen immer eine Ausgewogenheit zwischen Incomings und Outgoings (Reziprozität) voraussetzen.

Weiterhin ist eine gute Balance zwischen Incomings und Outgoings zu beobachten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Angewandte die zahlenmäßig wenigen Personen, die an der Angewandten ein ERASMUS+ - Studierendenpraktikum absolvieren, nicht berücksichtigt, weil diese nicht als ordentliche Studierende zugelassen werden. Der Vergleich zwischen Incomings und Outgoings kann daher nur in der Zeile „ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte“ erfolgen.

## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
<b>2017 Insgesamt</b>	<b>39</b>	<b>24</b>	<b>15</b>	<b>23</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß.	10	5	5	3	1	2	5	4	1	2		2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen	4	2	2				2	2		2		2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	6	3	3	3	1	2	3	2	1			
davon sonstige Verwendung												
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß.	12	7	5	7	5	2	5	2	3			
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen	8	3	5	3	1	2	5	2	3			
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	4	4		4	4							
davon sonstige Verwendung												
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	17	12	5	13	9	4	3	2	1	1	1	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen												
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	14	9	5	10	6	4	3	2	1	1	1	
davon sonstige Verwendung	3	3		3	3							
<b>2016 Insgesamt</b>	<b>39</b>	<b>23</b>	<b>16</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>2015 Insgesamt</b>	<b>28</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	

\*Σ: Summe

Es ist generell festzuhalten, dass in kunstnahen Fächern vergleichsweise eingeschränkte Möglichkeiten zu einem fremdfinanzierten Doktorat bestehen; dieser Sachverhalt manifestiert sich auch in der Kennzahl. Die über die letzten Jahre positive und 2017 konstant gehaltene Entwicklung steht vor allem in Zusammenhang mit den z.B. mit FWF-Mitteln finanzierten Drittmittelprojekten.

Aufgrund der an einer Kunstuniversität üblichen Betreuungsintensität in allen Bereichen waren für ein strukturiertes Doktoratsprogramm wesentliche Eckpunkte gemäß den Salzburg II Empfehlungen schon lange erfüllt, in der konkreten Ausgestaltung aber abhängig von Vorgaben des/der BetreuerIn und vom Kontext des Dissertationsvorhabens (z.B. innerhalb eines drittfinanzierten Forschungsprojekts oder aufgrund zusätzlicher Anforderungen aus einem Dienstvertrag).

Eine 2018 vom Senat der Angewandten verabschiedete Novelle des Curriculums für die wissenschaftlichen Doktoratsstudien gewährleistet nun ab Wintersemester 2018/19 einheitliche Vorgaben für alle ab diesem Zeitpunkt neu zugelassenen Studierenden: Einreichung des Vorhabens mit Exposé und öffentlicher Präsentation, als Voraussetzung für den Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, öffentliche Zwischenpräsentationen vor einem Team von BetreuerInnen aus verwandten Disziplinen sowie eine abschließende Beurteilung durch eine Prüfungskommission.

Das im Studienjahr 2016/17 erstmals angebotene Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art) war bereits von Anfang an durchgehend als strukturiertes Doktoratsprogramm konzipiert.

### 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

#### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
<b>Studienjahr 2016/17 - gesamt</b>	<b>200</b>	<b>122</b>	<b>78</b>	<b>115,5</b>	<b>72</b>	<b>43,5</b>	<b>57,5</b>	<b>31</b>	<b>26,5</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>8</b>
Bachelorstudien	9,5	7	2,5	6	5	1	3,5	2	1,5			
Diplomstudien	136,5	85	51,5	86,5	57	29,5	37	18	19	13	10	3
Masterstudien	41	23	18	12	4	8	17	11	6	12	8	4
Doktoratsstudien	13	7	6	11	6	5				2	1	1
<b>Studienjahr 2015/16 - gesamt</b>	<b>229</b>	<b>137</b>	<b>92</b>	<b>121</b>	<b>72</b>	<b>49</b>	<b>79</b>	<b>47</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>11</b>
Bachelorstudien	13	9	4	7	4	3	6	5	1			
Diplomstudien	144	87	57	92	54	38	44	27	17	8	6	2
Masterstudien	60	34	26	15	9	6	27	14	13	18	11	7
Doktoratsstudien	12	7	5	7	5	2	2	1	1	3	1	2
<b>Studienjahr 2014/15 - gesamt</b>	<b>201</b>	<b>122</b>	<b>79</b>	<b>121</b>	<b>74</b>	<b>47</b>	<b>54</b>	<b>34</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>12</b>
Bachelorstudien	15	11	4	12	8	4	3	3				
Diplomstudien	144	90	54	94	59	35	34	22	12	16	9	7
Masterstudien	34	14	20	10	3	7	14	6	8	10	5	5
Doktoratsstudien	8	7	1	5	4	1	3	3				
Curriculum	Studienart											
<b>Studienjahr 2016/17 - gesamt</b>	<b>200</b>	<b>122</b>	<b>78</b>	<b>115,5</b>	<b>72</b>	<b>43,5</b>	<b>57,5</b>	<b>31</b>	<b>26,5</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>8</b>
01 Pädagogik	29	22	7	25,5	19	6,5	3,5	3	0,5			
0114 Lehramtsstudium	29	22	7	25,5	19	6,5	3,5	3	0,5			
02 Geisteswissenschaften u. Künste	138	85	53	76	47	29	43	22	21	19	16	3
021 Künste	77	45	32	43	26	17	24	10	14	10	9	1
022 Geisteswissenschaften	9	8	1	6	5	1	3	3				
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	52	32	20	27	16	11	16	9	7	9	7	2
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	20	8	12	3		3	11	6	5	6	2	4
073 Architektur	20	8	12	3		3	11	6	5	6	2	4
99 Feld unbekannt	13	7	6	11	6	5				2	1	1
999 Doktoratsstudium	13	7	6	11	6	5				2	1	1
<b>Studienjahr 2015/16 - gesamt</b>	<b>229</b>	<b>137</b>	<b>92</b>	<b>121</b>	<b>72</b>	<b>49</b>	<b>79</b>	<b>47</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>11</b>
0114 Lehramtsstudium	38	30	8	29	22	7	7	6	1	2	2	
021 Künste	68	39	29	42	25	17	23	12	11	3	2	1
022 Geisteswissenschaften	8	7	1	6	5	1	2	2				
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	61	33	28	28	12	16	27	17	10	6	4	2
073 Architektur	42	21	21	9	3	6	18	9	9	15	9	6
999 Doktoratsstudium	12	7	5	7	5	2	2	1	1	3	1	2
<b>Studienjahr 2014/15 - gesamt</b>	<b>201</b>	<b>122</b>	<b>79</b>	<b>121</b>	<b>74</b>	<b>47</b>	<b>54</b>	<b>34</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>12</b>
0114 Lehramtsstudium	26	21	5	22	19	3	4	2	2			
021 Künste	69	43	26	43	25	18	15	12	3	11	6	5
022 Geisteswissenschaften	7	6	1	4	4		1	1		2	1	1
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	46	28	18	31	16	15	11	9	2	4	3	1
073 Architektur	45	17	28	16	6	10	20	7	13	9	4	5
999 Doktoratsstudium	8	7	1	5	4	1	3	3				

\* $\Sigma$ : Summe



Wie bereits 2016 prognostiziert, pendelt sich die Anzahl der Studienabschlüsse 2017 bei ungefähr 200 AbsolventInnen ein. Das in der Leistungsvereinbarung 2016-2018 festgehaltene Ziel, die Anzahl der AbsolventInnen im Wesentlichen konstant zu halten, wird damit auch weiterhin eingelöst.

Die "halben" Studienabschlüsse sind der Tatsache geschuldet, dass in dieser Kennzahl Lehramtsstudien mit nur einem Unterrichtsfach an der Angewandten zur Hälfte der jeweils anderen Universität zugerechnet werden.

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
Studienjahr 2016/17 - gesamt	85,5	55,5	30	46	29	17	25,5	17,5	8	14	9	5
Bachelorstudium	3	2	1	2	1	1	1	1				
Diplomstudium	46,5	32,5	14	31	23	8	13	8	5	3	2	1
Masterstudium	31	18	13	8	2	6	12	9	3	11	7	4
Doktoratsstudium	5	3	2	5	3	2						
Studienjahr 2015/16 - gesamt	105	65	40	46	30	16	42	26	16	17	9	8
Bachelorstudium	3	2	1	1		1	2	2				
Diplomstudium	64	42	22	39	26	13	21	14	7	4	2	2
Masterstudium	34	19	15	4	3	1	17	9	8	13	7	6
Doktoratsstudium	4	2	2	2	1	1	2	1	1			
Studienjahr 2014/15 - gesamt	90	53	37	46	24	22	31	21	10	13	8	5
Bachelorstudium	7	5	2	5	3	2	2	2				
Diplomstudium	61	36	25	36	19	17	19	12	7	6	5	1
Masterstudium	21	11	10	5	2	3	9	6	3	7	3	4
Doktoratsstudium	1	1					1	1				
Art des Abschlusses / Curriculum												
Studienjahr 2016/17 - gesamt	85,5	55,5	30	46	29	17	25,5	17,5	8	14	9	5
Erstabschluss	49,5	34,5	15	33	24	9	13,5	8,5	5	3	2	1
01 Pädagogik	3,5	2,5	1	3	2	1	0,5	0,5				
0114 Lehramtsstudium	3,5	2,5	1	3	2	1	0,5	0,5				
02 Geisteswissenschaften u. Künste	46	32	14	30	22	8	13	8	5	3	2	1
021 Künste	33	20	13	21	14	7	9	4	5	3	2	1
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	8	8		5	5		3	3				
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	5	4	1	4	3	1	1	1				
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe												
073 Architektur												
weiterer Abschluss	36	21	15	13	5	8	12	9	3	11	7	4
02 Geisteswissenschaften u. Künste	15	11	4	5	2	3	4	4		6	5	1
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	15	11	4	5	2	3	4	4		6	5	1
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	16	7	9	3		3	8	5	3	5	2	3
073 Architektur	16	7	9	3		3	8	5	3	5	2	3
99 Feld unbekannt	5	3	2	5	3	2						
999 Doktoratsstudium	5	3	2	5	3	2						

Studienjahr 2015/16 - gesamt	105	65	40	46	30	16	42	26	16	17	9	8
Erstabschluss	67	44	23	40	26	14	23	16	7	4	2	2
0114 Lehramtsstudium	12	9	3	10	8	2	2	1	1			
021 Künste	31	20	11	18	12	6	11	7	4	2	1	1
022 Geisteswissenschaften	7	6	1	5	4	1	2	2				
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	6	3	3	4	1	3	2	2				
073 Architektur	11	6	5	3	1	2	6	4	2	2	1	1
weiterer Abschluss	38	21	17	6	4	2	19	10	9	13	7	6
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	16	11	5	2	2		10	7	3	4	2	2
073 Architektur	18	8	10	2	1	1	7	2	5	9	5	4
999 Doktoratsstudium	4	2	2	2	1	1	2	1	1			
Studienjahr 2014/15 - gesamt	90	53	37	46	24	22	31	21	10	13	8	5
Erstabschluss	68	41	27	41	22	19	21	14	7	6	5	1
0114 Lehramtsstudium	7	6	1	6	5	1	1	1				
021 Künste	24	15	9	16	7	9	4	4		4	4	
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	7	6	1	4	4		1	1		2	1	1
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	11	7	4	7	3	4	4	4				
073 Architektur	19	7	12	8	3	5	11	4	7			
weiterer Abschluss	22	12	10	5	2	3	10	7	3	7	3	4
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	10	7	3	4	2	2	5	4	1	1	1	
073 Architektur	11	4	7	1		1	4	2	2	6	2	4
999 Doktoratsstudium	1	1					1	1				

\*Σ: Summe

Studienjahr	2016/17	2015/16	2014/15
Anteil "schnelle AbsolventInnen" an den Gesamtabschlüssen (in %)	42,8%	45,9%	44,8%

Ob der Rückgang bei den "schnellen AbsolventInnen" von 2015/16 45,9% auf nunmehr 42,8% eine einmalige Schwankung ist oder ein struktureller Effekt, wäre noch näher zu untersuchen.

Auffällig ist jedenfalls, dass die Anzahl der "schnellen" Studienabschlüsse von ÖsterreicherInnen konstant bleibt, während sowohl bei den Drittstaaten als auch insbesondere bei den EU-BürgerInnen Rückgänge zu verzeichnen sind.

Bezüglich Studierender aus Drittstaaten ist leider zu beobachten, dass diese vermehrt mit Problemen bei der Erlangung von Aufenthaltstiteln bzw. deren Verlängerung konfrontiert sind, die sich nicht in allen Fällen – trotz intensiver Bemühungen seitens der Angewandten – lösen lassen und in Folge negative Auswirkungen auf die Studiendauer haben.

**3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums**

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Studienjahr	2016/17			2015/16			2014/15		
		$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
Gesamt		75,5	45	30,5	68	49	19	53	36	17
EU		60	35	25	51	34	17	38	28	10
Drittstaaten		15,5	10	5,5	17	15	2	15	8	7

\* $\Sigma$ : Summe

Studienjahr	2016/17	2015/16	2014/15
Anteil "mobile AbsolventInnen" an den Gesamtabschlüssen (in %)	37,8%	29,7%	26,4%

Angesichts der Entwicklung bei den Studienabschlüssen mit Mobilitätserfahrung lässt sich nunmehr konstatieren, dass die aufgrund der aktuellen Leistungsvereinbarung umgesetzte strukturelle Stärkung im internationalen Arbeitsbereich deutliche Früchte getragen hat: Die Angewandte erfüllt das Ziel von 20% („20% by 2020“-Mobilitäts-Benchmark) nicht nur, sie verzeichnet fast doppelt so viele AbsolventInnen (38%) wie europaweit angestrebt. Damit wird die strategisch gelebte Internationalität in allen Bereichen auch auf der Ebene der Studierenden klar sichtbar – und das, obwohl für 40% der Studierenden aufgrund ihrer Herkunft bereits das Studium an der Angewandte eine Mobilitätserfahrung bedeutet.

### 3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

#### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Typus von Publikationen	Gesamt	2017		2016 Gesamt	2015 Gesamt
		Angewandte genannt	nicht genannt		
<b>Gesamt</b>	<b>277</b>	<b>190</b>	<b>87</b>	<b>242</b>	<b>286</b>
Erstauflagen von wiss. Fach- oder Lehrbüchern	37	29	8	24	16
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI u. A&HCI-Fachzeitschriften	15	13	2	4	6
darunter internationale Ko-Publikationen	6	5	1		
erstveröffentlichte Beiträge in sonst. wiss. Fachzeitschriften	29	26	3	17	36
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	52	38	14	48	62
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	62	42	20	50	37
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	3	2	1	5	3
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	3	1	2	0	3
Kunstkataloge u. andere künstlerische Druckwerke	34	18	16	33	61
Beiträge zu Kunstkatalogen u. andere künstlerische Druckwerke	23	11	12	33	33
sonstige künstlerische Veröffentlichungen	13	5	8	28	29
Wissenschafts-/Kunstzweig					
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>10,7</b>	<b>9,3</b>	<b>1,3</b>	<b>10,2</b>	<b>11,3</b>
101 Mathematik	4,2	4,2		3,5	4,7
102 Informatik	2,5	1,5	1,0	3,0	2,7
103 Physik, Astronomie	0,7	0,3	0,3		
107 Andere Naturwissenschaften	3,3	3,3		3,7	4,0
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>5,8</b>	<b>1,8</b>	<b>4,0</b>	<b>5,2</b>	<b>3,2</b>
201 Bauwesen	2,0		2,0	1,5	1,8
204 Chemie	2,5	0,5	2,0	1,5	0,0
205 Werkstofftechnik	1,0	1,0		2,2	1,3
211 Technologie	0,3	0,3		2,2	1,3
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>38,2</b>	<b>20,8</b>	<b>17,3</b>	<b>36,3</b>	<b>32,3</b>
502 Wirtschaftswissenschaften	0,3		0,3	0,5	3,2
503 Erziehungswissenschaften	21,2	6,2	15,0	21,3	17,2
504 Soziologie	11,5	10,0	1,5	8,2	4,7
505 Rechtswissenschaften				1,0	1,0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	4,2	4,2		5,0	6,3
509 Andere Sozialwissenschaften	1,0	0,5	0,5	0,3	0,0
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>79,8</b>	<b>59,8</b>	<b>20,0</b>	<b>47,2</b>	<b>57,0</b>
601 Historische Wissenschaften	2,3	1,0	1,3	0,7	1
602 Sprach- u. Literaturwissenschaften	0,8	0,8		0,0	0,8
603 Philosophie, Ethik, Religion	11,2	4,8	6,3	5,0	6,7
604 Kunstwissenschaften	55,0	43,0	12,0	29,8	36,5
605 Andere Geisteswissenschaften	10,5	10,2	0,3	11,7	12,2
<b>7 Musik</b>				<b>1,3</b>	<b>2,3</b>
705 Computermusik				1,3	2

<b>8 Bildende Kunst / Design</b>	<b>124,8</b>	<b>87,5</b>	<b>37,3</b>	<b>134,2</b>	<b>171,2</b>
801 Bildende Kunst	35,2	17,5	17,7	36,8	53,7
802 Bühnengestaltung				0,3	0,3
803 Design	12,7	11,0	1,7	8,5	18,0
804 Architektur	21,3	11,7	9,7	29,3	29,2
805 Konservierung u. Restaurierung	33,5	30,5	3,0	35,5	28,3
806 Mediengestaltung	3,3	2,3	1,0	3,5	7,3
807 Sprachkunst	13,2	9,3	3,8	15,2	26,5
808 Transdisziplinäre Kunst	5,7	5,2	0,5	5,0	7,8
<b>9 Darstellende Kunst / Film u. Fernsehen</b>	<b>8,7</b>	<b>3,7</b>	<b>5,0</b>	<b>3,7</b>	<b>4,0</b>
901 Darstellende Kunst (Schauspiel)	2,3	1,3	1,0	0,0	0,7
903 Film u. Fernsehen				1,3	2,3
904 Darstellende Kunst (Tanz)	6,3	2,3	4,0	2	1,7
<b>999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben</b>	<b>3,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,0</b>	<b>3,0</b>	<b>5,0</b>

*Die Wissensbilanzverordnung berücksichtigt nur Publikationen, in denen die Angewandte explizit genannt wird – dieses Kriterium entspricht aber nach wie vor nicht der Publikationskultur an einer Kunstuniversität wie der Angewandten.*

*Einerseits ist der Zusammenhang zwischen Angehörigen des Hauses und der Universität in vielen Fällen ohnedies evident und wird daher oft nicht eigens ausgewiesen, andererseits gibt es keine mit wissenschaftlichen Universitäten vergleichbare Kultur, in der die Angabe der Stammuniversität zur gängigen Praxis zählt. Die Angewandte betrachtet daher immer auch die Publikationen, in denen die Angewandte nicht namentlich genannt wird; das sind für das Kalenderjahr 2017 87 Publikationen.*

*Die Publikationen (mit und ohne Nennung der Angewandte) bewegen sich in den letzten Jahren um 270 Publikationen im Jahr.*

*Eine Liste der in der Kennzahl berücksichtigten Publikationen steht online zur Verfügung unter: [http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/WB2017\\_Bibliographie.xlsm](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/WB2017_Bibliographie.xlsm)*

## 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Veranstaltungstypus	2017						2016			2015		
	science to public/ art to public			science to science/ art to art			$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
Veranstaltungsort	$\Sigma^*$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m	$\Sigma$	w	m
<b>Gesamt</b>	<b>260</b>	<b>126</b>	<b>134</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>195</b>	<b>126</b>	<b>69</b>	<b>232</b>	<b>112</b>	<b>120</b>
Inland	169	78	91	3	2	1	104	64	40	127	61	66
Ausland	91	48	43	2	1	1	91	62	29	105	51	54
Wissenschafts- / Kunstzweig												
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>12,2</b>	<b>4,5</b>	<b>7,7</b>	<b>2,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>14,8</b>	<b>5,2</b>	<b>9,7</b>	<b>21,0</b>	<b>6,0</b>	<b>15,0</b>
101 Mathematik	4,3		4,3				4,5		4,5	1,8	1	1,3
102 Informatik	2,7	0,7	2,0	1,0		1,0	2,8	0,3	2,5	1,3		1,3
103 Physik, Astronomie	0,8	0,5	0,3							5,0		5
104 Chemie	0,5	0,5					0,5	0,5		0,5	0,5	
107 Andere Naturwissenschaften	3,8	2,8	1,0	1,0	1,0		7,0	4,3	2,7	12,3	5,0	7,3
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>5,5</b>	<b>0,5</b>	<b>5,0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>		<b>5,2</b>	<b>1,2</b>	<b>4,0</b>	<b>2,2</b>		<b>1,8</b>
201 Bauwesen	2,0		2,0	0,5	0,5		2,0		2,0	1,8		1,8
205 Werkstofftechnik	3,0		3,0				3,2	1,2	2,0	0,3		0,3
211 Technologie	0,5	0,5										
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>60,5</b>	<b>20,0</b>	<b>40,5</b>				<b>25,8</b>	<b>21,5</b>	<b>4,3</b>	<b>36,8</b>	<b>28,8</b>	<b>8,0</b>
502 Wirtschaftswissenschaften							0,7	0,3	0,3			
503 Erziehungswissenschaften	42,8	2,8	40,0				6,5	4,8	1,7	15,0	9,5	5,5
504 Soziologie	6,0	5,5	0,5				10,7	9,3	1,3	15,8	14,3	1,5
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	10,5	10,5					7,7	7,0	0,7	5,2	4,5	0,7
509 Andere Sozialwissenschaften	1,2	1,2					0,3		0,3	0,8	0,5	0,3
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>39,3</b>	<b>25,0</b>	<b>14,3</b>				<b>39,2</b>	<b>23,8</b>	<b>15,3</b>	<b>44,7</b>	<b>18,2</b>	<b>26,5</b>
601 Historische Wissenschaften	0,8	0,8					1,7	1,7		1,0	1,0	
602 Sprach- u. Literaturwissenschaften	0,8	0,8					0,3	0,3				
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,3	1,3					1,5	1,5		8,3	3,2	5,2
604 Kunstwissenschaften	27,0	16,2	10,8				30,2	18,7	11,5	29,5	13,5	16,0
605 Andere Geisteswissenschaften	9,3	5,8	3,5				5,5	1,7	3,8	5,8	1	5,3
<b>7 Musik</b>										<b>0,7</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
705 Computermusik										0,7	0,3	0,3
<b>8 Bildende Kunst / Design</b>	<b>138,2</b>	<b>75,2</b>	<b>63,0</b>	<b>2,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,0</b>	<b>104,2</b>	<b>73,3</b>	<b>30,8</b>	<b>106,5</b>	<b>56,2</b>	<b>50,3</b>
801 Bildende Kunst	37,0	16,2	20,8				18,5	11,0	7,5	20,8	8,5	12,3
802 Bühnengestaltung							1	1,3				
803 Design	11,5	6,2	5,3				20,5	12,5	8,0	14,5	7,5	7,0
804 Architektur	27,5	12,0	15,5	0,5	0,5		19,2	12,8	6,3	15,7	3,3	12,3
805 Konservierung u. Restaurierung	27,5	27,5		2,0	1,0	1,0	29,5	29,5		20,0	20,0	
806 Mediengestaltung	9,2	0,8	8				5,8	3,8	2,0	12,2	7,0	5,2
807 Sprachkunst	7,0	3,0	4,0				4,2	1,2	3,0	12,2	7,2	5,0
808 Transdisziplinäre Kunst	18,5	9,5	9,0				5,2	1,2	4,0	11,2	2,7	8,5
<b>9 Darstellende Kunst / Film u. Fernsehen</b>	<b>3,8</b>	<b>0,3</b>	<b>3,5</b>				<b>5,8</b>	<b>1,0</b>	<b>4,8</b>	<b>18,2</b>	<b>1,0</b>	<b>17,2</b>
901 Schauspiel										1,8		2
903 Film u. Fernsehen	2,0		2,0				5,5	1,0	4,5	15,3	1	14,3
943 Darstellende Kunst (Tanz)	1,8	0,3	1,5				0,3		0,3	1,0		1,0
999 Keine Zuordnung möglich	0,5	0,5								2,0	1,0	1,0

\* $\Sigma$ : Summe

*Eine Vortragstätigkeit im Rahmen von Konferenzen ist im Bereich der Künste kein wesentlicher Indikator für Erfolg. Über die Jahre hinweg schwankt diese Kennzahl daher, wohl auch bedingt durch das wechselnde Erhebungsverhalten der einzelnen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen.*

*Gemäß der strategischen Ausrichtung der Angewandten sind künstlerische und wissenschaftliche Vorträge überwiegend an ein breiteres gesellschaftliches Publikum gerichtet, mit Blick auf die Reflexion der anstehenden radikalen Veränderungen unserer Gesellschaft. Es gibt insofern kaum Themenbereiche, zu denen sich Vorträge ausschließlich an ein rein künstlerisches oder wissenschaftliches Fachpublikum richten; es werden so gut wie immer auch für einen größeren InteressentInnenkreis relevante Aspekte inkludiert.*

*Eine valide und trennscharfe Erhebung gemäß der für das Berichtsjahr 2017 neu eingeführten Kategorien „science to science/art to art“ im Gegensatz zu „science to public/art to public“ ist angesichts der unscharfen Definitionen nur schwer möglich. Die Angewandte weist daher alle Vorträge, die sich im Graubereich zwischen den beiden Kategorien befinden, entsprechend ihrer strategischen Intention als „science to public/art to public“ aus. Für 2017 sind fünf Vorträge zu verzeichnen, die überwiegend der ersteren Kategorie zuzuordnen sind.*

**3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge für die Angewandte nicht relevant (Kennzahlenwert = 0), daher kein Auftreten im Berichtstext**

### III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

#### A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.1	Strukturelle Stärkung des internationalen Arbeitsfelds	<p>Nach der erfolgreich umgesetzten strukturellen Stärkung des Forschungsfelds an der Angewandten gilt es nun, das internationale Arbeitsfeld so aufzustellen, dass die zunehmend intensivierten internationalen Vernetzungsaktivitäten in allen Arbeitsbereichen der Angewandten entsprechend professionell unterstützt und begleitet werden können.</p> <p>Das bedingt einerseits eine Ausweitung der momentan unzureichenden Personalressourcen in diesem Bereich und andererseits die Ausweitung der schon jetzt bestehenden Verzahnung von allen mit internationaler Vernetzung befassten Verantwortlichen im Bereich der Lehre (vom Rektorat über das internationale Büro bis hin zu den für die Abwicklung des Studiums und Anerkennung von Studienleistungen zuständigen Bereichen) auf die Verantwortlichen für Forschung und Transfer in die Gesellschaft.</p> <p>Damit wird die Angewandte künftig auch die finanziellen Möglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ besser ausschöpfen und bisher nicht genutzte Schienen wie Personalmobilität oder thematische Projekte nutzen können. (EP 3.1.1)</p>	Strategische Verzahnung aller Verantwortungen: 03/2017	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die 2016 begonnene strukturelle Stärkung des internationalen Arbeitsfelds zeigt 2017 deutliche Auswirkungen: Neben der weiterhin steigenden Studierendenmobilität konnte die Angewandte erfolgreich in die ERASMUS+ Personalmobilität einsteigen. Das personell aufgewertete International Office der Angewandten setzt auf niederschwellige Beratung und Begleitung, um damit die leider sehr bürokratisch angelegten EU-Programme für Universitätsangehörige leichter zugänglich zu machen. Das Ergebnis wird in den entsprechenden Kennzahlen bereits jetzt deutlich sichtbar und wurde auch in der Bewertung des Endberichts 2016 durch die ERASMUS-Nationalagentur speziell gewürdigt. Dort heißt es etwa: „Die Nationalagentur begrüßt den ausgezeichneten Umgang mit Incoming &amp; Outgoing Studierenden sowie Incoming &amp; Outgoing Personal“ oder „Bei den Praktika ist die im Vergleich zum Vorjahr enorme Steigerung um knapp 50% beachtlich.“</p> <p>Im Sinne klarer und kurzer Wege für Studierende und Personal mit Mobilitätsabsichten wurden effektive Kommunikationsstrukturen zwischen Studienabteilung, Personalabteilung, International Office sowie dem Support Kunst und Forschung etabliert. Die direkte organisationale Anbindung des International Office an Studienabteilung und Universitäts- und Qualitätsentwicklung erleichtert das Identifizieren neuer Möglichkeiten betreffend internationale Projektzusammenarbeit oder das Erarbeiten bzw. Unterstützen internationaler Studienkooperationen.</p>				
B.9	Peer Review neuer Studienangebote	<p>Entsprechend dem Qualitätsverständnis der Angewandten wird nach den neuen Arbeitsfeldern Art &amp; Science, Sprachkunst und TransArts – Transdisziplinäre Kunst auch das Masterstudium Social Design – Arts as Urban Innovation zusammen mit der inhaltlich verantwortlichen Abteilung einem externen Peer Review unterzogen. (EP 3.1.2)</p>	Beginn: 03/2018	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Neue Studienangebote der Angewandten werden zur Standortbestimmung nach ca. fünf Jahren einem intern aufgesetzten und von einer externen Agentur umgesetzten Peer Review unterzogen.</p> <p>Das 2017 intensiv vorbereitete Peer Review der Abteilung TransArts wurde nach einem Vor-Ort Besuch im Dezember Anfang 2018 abgeschlossen. Die Empfehlungen der GutachterInnen sind nun Gegenstand von Beratungen zwischen der Abteilung und dem Rektorat.</p> <p>Der Peer Review-Prozess für das Masterstudium Social Design – Arts as Urban Innovation wurde wie geplant Anfang 2018 begonnen.</p>				



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C.1	Angewandte Innovation Laboratory (AIL)	<p>Mit der Einrichtung des AIL hat die Angewandte einen national viel beachteten Schritt gesetzt. Langfristig soll das AIL zu einer internationalen Drehscheibe für interdisziplinäre Forschung zu den von der EU ausgeschilderten „Grand Challenges“ ausgebaut werden, in engster Anbindung an die jeweils relevanten gesellschaftlichen Gruppen und Interessen (Stichwort Third Mission). Ziel ist die Schaffung einer Innovationskultur, die deutlich über die Förderung von Forschung und Entwicklung in Science und Technologie hinausgeht. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 wird das AIL mit wichtigen Arbeitsbereichen und -prozessen an der Angewandten vernetzt, um alle diesbezüglichen Synergien zu nützen – dies betrifft vor allem die Einbeziehung in die Weiterentwicklung der Doktoratsstudien und die Bezüge zum Fokus Forschung, also Möglichkeiten zum Zusammenspiel mit den verschiedenen an der Angewandten angesiedelten Forschungsprojekten.</p> <p>Das AIL erschließt laufend neue Kooperationsmöglichkeiten, aktuell etwa mit der ÖAW, dem Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden der Universität Wien oder dem Institut für die Wissenschaft vom Menschen. (EP 3.2.4)</p>	Ausweitung der Kooperationen: 06/2017	Grün

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Angewandte Innovation Laboratory (AIL) genießt insofern eine Sonderstellung in den Transferaktivitäten der Angewandten, als es als physische Schnittstelle zwischen Universität, relevanten Umwelten und einer breiten Öffentlichkeit konzipiert und konstruiert ist.

Das AIL hat auch 2017 wieder eine Reihe von Themen mit spezifisch inter- bzw. transdisziplinärem Fokus behandelt. Als Leuchtturmprojekt ist die Erarbeitung eines weiteren großen zukunftsorientierten und gesellschaftsrelevanten Themenkomplexes zu nennen: „How will we work?“ – Die Zukunft der Arbeit. Innerhalb einer Rahmenausstellung wurden unterschiedlichste Aktivitäten gesetzt, unter anderem auch eine Podiumsdiskussion „How will we work? How will we study?“ als Rahmenprogramm zum von der Angewandten ausgerichteten 25. Treffen des QM-Netzwerks der österreichischen Universitäten.

Weitere beispielhafte Veranstaltungen sind:

**AIL Talks:** In dieser regelmäßig stattfindenden Vortragsreihe werden Gäste aus den unterschiedlichsten Bereichen eingeladen, einem teils fachfremden Publikum ihre aktuellen Projekte näher zu bringen. 2017 konnten folgende Vortragende gewonnen werden: Jeanne Lambin, Victoria&Albert Design Culture Salon, Renée Schröder, Pauline Gagnon, Jan Svenungsson und Karl-Heinz Kohl, Monika Seidl mit Roman Horak, Oliver Marchart und Ingo Pohn-Lauggas;

**AIL Research:** Den Schwerpunkt bildeten 2017 die Ausstellungen und Symposien der Forschungsprojekte „Innochain“, die Präsentation der Projekte aus dem PhD in Art, das Symposium der „Demenz Perspektiven“ und die Ausstellung mit Symposium und Rahmenprogramm des FWF-Forschungsprojektes „Originalcopy: A ditto, ditto device“.

**AIL Exhibition:** Im Rahmen der Vienna Biennale hat das AIL seinen Themenschwerpunkt „Zukunft der Arbeit“ in der Ausstellung „How will we work?“ bearbeitet. Der ECM Lehrgang (Educating, Curating, Managing) der Angewandten hat im Oktober mit der Ausstellung „Future Undone“ und einem intensiven Rahmenprogramm den Blick auf die Zukunft des Museums gerichtet.

**AIL Alumni:** Bereits zum zweiten Mal haben wir mit dem „Print Weekend“ eine Plattform für Alumni und deren Printprodukte geschaffen und in Austausch mit anderen Initiativen und KünstlerInnen aus unseren Nachbarländern gebracht.

Durch die Vielzahl an Veranstaltungen entstehen laufend neue Kooperationen, von denen sich manche in Folge verstetigen, andere sind mit dem Abschluss der Projekte auch wieder beendet. Resultierend daraus entwickeln sich auch neue Formate wie die AIL Residency, die 2018 erstmals aktiviert wird.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C.2	Biennale-Archiv	Österreich beteiligt sich regelmäßig an der seit dem Jahr 1895 in Venedig abgehaltenen Kunstausstellung Biennale di Venezia. Ein vom Bund gefördertes Publikations- und Forschungsprojekt arbeitete die Geschichte der Teilnahme Österreichs an dieser Biennale sowie der Geschichte des 1934 erbauten Pavillons auf. Die Angewandte übernimmt im Jahr 2015 das im Zuge dieser Recherche zusammengetragene umfangreiche Dokumentations- und Fotomaterial, das größtenteils als digitale Datensammlung vorliegt, um dessen Archivierung und Betreuung zu sichern. Das Biennale Archiv stellt einen wichtigen Beitrag zum kollektiven Gedächtnis der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft dar und wird daher für künftige Generationen zugänglich gemacht und gesichert werden. (EP 3.2.4)	Vollständige Integration Biennale-Archiv ins Portal Angewandte: 09/2017	Gelb
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Biennale Archiv ist vollständig für eine elektronische Bereitstellung als Rechercheinstrument aufgearbeitet und steht InteressentInnen in Form eines Terminals im AIL der Angewandten zur Verfügung.</p> <p>Aufgrund einer Reihe von noch zu klärenden rechtlichen Fragen wurde die Integration in die Base Angewandte (ursprünglich Portal Angewandte) vorerst zurückgestellt. Die entsprechenden technischen Voraussetzungen wurden aber mit der Umsetzung des neuen Base-Moduls „Recherche“ bereits geschaffen.</p>				
C.3	Artistic Research und internationale Vernetzung	Durch systematische Unterstützung internationaler Entwicklungen, etwa im Rahmen von SAR und ELIA, trägt die Angewandte auch zur Sicherung der österreichischen Vorreiterrolle (Innovation Leader) in diesem Feld bei. (EP 3.1.3)	lfd.	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Angewandte ist nicht nur mit vielfältigen Projekten der künstlerischen Forschung international präsent, sondern auch mit ihren erfolgreich gesetzten Maßnahmen zur institutionellen Unterstützung und Rahmensetzung. Darüber hinaus beteiligt sie sich sehr aktiv an der Society for Artistic Research; Alexander Damianisch, Leiter des Zentrums Fokus Forschung, wurde Anfang 2018 erneut zum Vorstandsmitglied gewählt.</p> <p>Mit Rektor Gerald Bast im Representative Board von ELIA ist die Angewandte auch in der wichtigsten Dachorganisation der europäischen Kunstuniversitäten federführend vertreten.</p>				
C.4	150 Jahre Angewandte	Anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums gilt es einerseits, auf die bewegte Geschichte der Angewandten zurückzublicken – diesbezüglich wird eine Ausstellung im MAK stattfinden sowie eine Publikation herausgegeben. Andererseits wird der offene Blick nach vorne, für den die Angewandte seit Jahren konsequent eintritt, auch im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten eine wichtige Rolle spielen, und zwar in Form eines großen internationalen Symposiums zum Thema „Kunst und Gesellschaft“.	2018	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Mit der für eine Jubiläumsausstellung ungewöhnlichen Ausrichtung der Ausstellung „Ästhetik der Veränderung – 150 Jahre Universität für angewandte Kunst Wien“, deren Blick gleichermaßen in die Vergangenheit und in die Zukunft gerichtet war, konnte die Angewandte ein starkes und lebendiges Zeichen als gesellschaftlicher Motor setzen. Über 40.000 BesucherInnen setzten sich nicht nur mit dem in den letzten 150 Jahren Erreichten, sondern auch mit einem 30 Jahre in die Zukunft projizierten Ausblick auf mögliche bevorstehende gesellschaftliche Umwälzungen auseinander.</p> <p>Verantwortlich für die Ausstellung waren die KuratorInnen Patrick Werkner und Elisabeth Schmuttermeier (Vergangenheit) sowie Peter Weibel und Gerald Bast (Zukunft).</p> <p>Der Schlusspunkt der 150 Jahr-Feierlichkeiten wird im Mai 2018 bereits im neuen Veranstaltungszentrum der Angewandten (Vordere Zollamtsstraße 7) gesetzt werden können.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D.1	Karriereförderung	<p>In den letzten Jahren wurden vielfältige Maßnahmen zur Unterstützung der MitarbeiterInnen in ihrer individuellen Entwicklung und bei der Reflexion von Arbeitsprozessen etabliert<sup>2</sup>. Darüber hinaus bietet die Angewandte ihren MitarbeiterInnen in Hinblick auf die Entwicklung einer künstlerischen Karriere ein österreichweit einzigartiges Förderprogramm in den Bereichen Ausstellungen, Publikationen, Projekten und internationale Mobilität (Gastvorträge, Konferenzteilnahmen etc.) und unterstützt damit Forschungsaktivitäten auch strukturell.</p> <p>Alle diese Aktivitäten werden im bisherigen Umfang weitergeführt und weiterentwickelt. Dabei werden die Gleichstellungsziele der Angewandten ebenso berücksichtigt wie der in der Vision verankerte offene und konstruktive Zugang zu interner Diversität.</p> <p>Die im Kollektivvertrag vorgesehene Möglichkeit zur Einrichtung von Qualifizierungsstellen wird von der Angewandten unter ihren spezifischen Bedingungen als ungeeignet eingeschätzt und daher nicht umgesetzt. (vgl. EP 3.3.2)</p>	lfd.	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Da sich künstlerische Karrieren zu einem wesentlichen Teil außerhalb von Universitäten verorten, verfolgt die Angewandte zur Förderung ihres Personals eine andere Strategie als die Gestaltung formaler akademischer Laufbahnen: Die Universität fördert die künstlerische Tätigkeit und Forschungsaktivität ihres künstlerischen und wissenschaftlichen Personals. Ausstellungen, Publikationen, Projekte sowie internationale Mobilität – Gastvorträge, Konferenzteilnahmen etc. – werden gezielt unterstützt und gefördert.</p> <p>Sämtliche Maßnahmen wurden bereits 2016 zusammengetragen, auf die Fairness bei der Vergabe überprüft und in Folge für alle MitarbeiterInnen transparent gemacht.</p> <p>Mit dem Papier „Qualifikation und Qualifizierung der Lehrenden“, dem (vorläufig) letzten Ergebnispapier der Arbeitsgruppe Lehrevaluation, wurden zusätzliche Vorhaben in diesem Bereich formuliert, die auch Eingang in den Leistungsvereinbarungsentwurf der Angewandten für die Periode 2019-2021 fanden (z.B. die Entwicklung einer Vision im Bereich der Weiterqualifizierung, entsprechend einer explizit inter- und transdisziplinär ausgerichteten Institution).</p>				
D.2	Sicherstellung der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung der UniversitätslehrerInnen	<p>Der hochschuldidaktischen Ausbildung wird weiterhin hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Demzufolge stellt die didaktische Befähigung der Lehrenden ein zwingendes Ausschreibungskriterium dar, eine Berufung ist nur bei Erfüllung dieses Kriteriums möglich. Die Angewandte wird im Zuge ihrer Berufungsverfahren weiterhin geeignete Maßnahmen ergreifen, um hochschuldidaktische Qualifikation zu gewährleisten und wird in diesem Zusammenhang Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren oder dem Einfordern von Lehrkonzepten seitens der BewerberInnen). (EP 3.3.2)</p>	lfd.	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Professuren werden an der Angewandten grundsätzlich auf drei bis fünf Jahre befristet bestellt und nur nach einer positiven Evaluierung, die auch eine gesamthafte Beurteilung der hochschuldidaktischen Qualifikation beinhaltet, unbefristet weiter beschäftigt. (Damit gegebenenfalls kein neues Berufungsverfahren erforderlich ist, wird bereits für diese zunächst befristete Bestellung ein vollständiges Berufungsverfahren gemäß § 98 UG durchgeführt.<sup>3</sup>)</p> <p>Die für die erste Bestellung maßgebliche Berufungskommission wird hinsichtlich ihrer Kompetenz in Verfahrensfragen gezielt gestärkt, indem alle Mitglieder zu einer eigens konzipierten Weiterbildung eingeladen werden. Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen ProfessorInnen, Angehörigen des akademischen Mittelbaus und den Studierenden wird dadurch maßgeblich gefördert, was einerseits die Verfahren beschleunigt und andererseits die Fokussierung auf wichtige inhaltliche Aspekte erleichtert, wie eben auch die Überprüfung der hochschuldidaktischen Qualifikation der BewerberInnen.</p>				

<sup>2</sup> vgl. Universität für angewandte Kunst Wien: Selbstevaluierung im Rahmen des Audit 2015, S. 32 f.  
Download: [www.uni-ak.ac.at/uqe/download/SEB\\_Angewandte\\_2015.pdf](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/SEB_Angewandte_2015.pdf)

<sup>3</sup> Vgl. EP 2016–2018, S. 102

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D.3	Frauenanteil bei den ProfessorInnen	Die Angewandte ist aktiv darum bemüht, die in den letzten Jahren erreichte hohe Frauenquote bei den ProfessorInnen, die sich deutlich von der Situation in den einschlägigen Berufsfeldern abhebt, zu halten und speziell in Berufungserfahren hohe Aufmerksamkeit auf gleiche Chancen für weibliche Bewerberinnen zu legen. Dies bezieht sich insbesondere auf die zwei bisher von Männern besetzten Professuren, die bis 2018 voraussichtlich zur Ausschreibung gelangen können. (EP 3.3.3.)	(Ifd.)	Grün

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Bereich der Geschlechtergleichstellung hat die Angewandte mit der Besetzung von knapp der Hälfte der Professuren mit Frauen bereits die gesellschaftlich wünschenswerte Situation der Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern erreicht, von der der Durchschnitt der Universitäten noch weit entfernt ist: 2016 lag der Frauenanteil bei den Professuren österreichweit noch unter 25%. Auch bei den Gehältern besteht weitgehende Übereinstimmung zwischen Männer- und Frauengehältern. Dieses Ergebnis lässt sich nicht zuletzt auf eine konsequente Anwendung von Gender Mainstreaming in allen Arbeitsbereichen zurückführen.

D.5	Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit Diversität	Die Universität identifiziert auf Basis der Studierenden- und Personalstruktur relevante Schwerpunktdimensionen und entwickelt entsprechende Maßnahmen.	Entwicklung/ Konzipierung der Strategie: 2017	Grün
-----	---	---	---	------

Erläuterung zum Ampelstatus:

Auf Basis des Ergebnis-papiers „Infrastruktur und Organisation als Gegenstand der Qualitätsentwicklung in der Lehre“ (Angewandte, Arbeitsgruppe Lehrevaluation, 2015) wurde 2017 zum Handlungsfeld „Umgang mit Diversität“ ein Pilotprojekt aufgesetzt. Im Zuge der Analysen wurde klar, dass dem Thema Diversität an der Angewandten eine ähnliche Wichtigkeit zukommt wie dem Thema Gender. Insofern wurden im Entwicklungsplan und in der Leistungsvereinbarung entsprechende Prioritäten und Vorhaben formuliert, um auch in diesem Bereich nach Möglichkeit einen Mainstreaming-Ansatz zu etablieren.

Nr.	Ziel	Indikator		2014	2016	2017	2018	A <sup>4</sup>
B.z1	Ausweitung der Personalmobilität: Zur Intensivierung von strategisch wichtigen Kooperationen stellt der internationale Austausch von Universitätspersonal eine essentielle Maßnahme dar. Darüber hinaus bringen die beteiligten Personen ihre Erfahrungen als Multiplikator/innen wieder an der Angewandten ein.	Anzahl der Outgoings aus dem Bereich Personal im Rahmen internationaler Programme <sup>5</sup> (pro Kalenderjahr)	Zielwert	-	4-6	4-6	4-6	!
			Ist-Wert	0	4	7		

Erläuterung zur Abweichung:

Aufgrund des hohen Interesses war es möglich, die ursprünglich angestrebten 4-6 Outgoing-Mobilitäten pro Jahr bereits 2017 zu überschreiten. Für 2018 zeichnet sich bereits eine ähnliche Entwicklung ab.

<sup>4</sup> Abweichung: Abweichung des Ist-Werts im Berichtsjahr zum vereinbarten Zielwert in Prozent

<sup>5</sup> Im jährlichen Bericht wird zwischen Mobilitäten im Rahmen von ERASMUS+ und Mobilitäten im Rahmen anderer universitärer Kooperationsvereinbarungen unterschieden werden.

Nr.	Ziel	Indikator		2014	2016	2017	2018	A
C.z2	Die Angewandte nützt das Angewandte Innovation Laboratory (AIL) zu einer weiteren Intensivierung der Interaktion mit Zielgruppen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten.	Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des AIL (pro Kalenderjahr)	Zielwert	-	36	40	42	12,5%
			Ist-Wert	17	68	45		
<p>Erläuterung zur Abweichung:</p> <p>Weiterhin wird die Anzahl der geplanten Veranstaltungen mehr als eingelöst. Der im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Rückgang liegt in der erfolgreichen wie ungewöhnlich umfangreichen Ausstellung <i>How will we work?</i> begründet, die als Beitrag der Angewandten zur Vienna Biennale von Juni bis September zu besichtigen war, und die zusammen mit einem intensiven Rahmenprogramm nicht nur Raum, sondern auch entsprechende Personalressourcen in Anspruch genommen hat.</p>								
D.z1	Weitere Ausbildung von Lehrlingen	Anzahl von Lehrlingen in Ausbildungsverhältnissen per 31.12. d.J.	Zielwert	-	4-6	4-6	4-6	!
			Ist-Wert	6	4	3		
<p>Erläuterung zur Abweichung:</p> <p>Da 2017 mehrere Ausbildungsverhältnisse zu Ende gingen, wurde zum Stichtag die angestrebte Anzahl von Lehrlingsstellen von mindestens 4 um eine Person unterschritten. Im Mai 2018 wird wieder eine Stelle besetzt werden, für 2018 wird das Ziel daher voraussichtlich erfüllt.</p>								

## B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.7	Universitätszentrum zur Unterstützung von DoktorandInnen in Kunst und Wissenschaft	Das Universitätszentrum zur Unterstützung von DoktorandInnen in Kunst und Wissenschaft eröffnet den Doktoratsstudierenden der Angewandten ein strukturiertes Angebot, das aus adäquaten Arbeitsplätzen für individuelles Arbeiten besteht, erweitert um Räumlichkeiten zum experimentellen und auch öffentlichen Austausch im Rahmen der jeweiligen Forschungsarbeiten. Indem so die Interaktion von DoktorandInnen sowohl im individuellen Rahmen angeregt als auch im Rahmen von institutionell angebotenen Formaten gefördert wird, löst die Angewandte nun auch im postgradualen Feld den Anspruch ein, interdisziplinäre Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu forcieren und zu unterstützen. Darüber hinaus verstärkt das Zentrum die laufende Positionierung der Angewandten im internationalen Diskurs, auf Basis der konkreten Forschungsaktivitäten. (EP 3.1.3)	Aufbau des Zentrums bis: 01/2017 nach Maßgabe der budgetären Bedeckbarkeit	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Dieses Vorhaben wurde strategisch breiter als ursprünglich geplant umgesetzt: Das neu etablierte Zentrum Fokus Forschung bildet mit seinen Angeboten nicht nur einen unterstützenden Rahmen für die Doktoratsstudierenden im künstlerischen wie auch in den wissenschaftlichen Doktoratsstudien, sondern es versteht sich auch als komplementäre Plattform hin zu den bestehenden Abteilungen. Insofern bildet es auch eine Brücke zwischen Forschung innerhalb extern finanzierter Projekte und der Lehre an der Angewandten.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.8	Austausch über künstlerisches Doktorat	Zur Entwicklung des gegenständlichen Doktorats wurden und werden neben dem aktuellen internationalen Diskurs, der aktiv von der Angewandten mitgeprägt wird, auch die Positionen der fachnahen Universitäten mit einbezogen, im Sinne einer bewussten und spezifischen Profilbildung aufgrund der von der Angewandten eingenommenen Vorreiterrolle im Feld künstlerischer Forschung. Die Angewandte wird sich mit den anderen Universitäten der bildenden Künste über die curricularen Grundstrukturen und die ersten Erfahrungen der Umsetzung des im Studienjahr 2016/17 beginnenden Studiums austauschen.	Koordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und Stakeholdern	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Zuge der Treffen im Rahmen des Forums Forschung der Österreichischen Universitätenkonferenz finden fortlaufend Koordinierungsgespräche zum Thema künstlerisches Doktorat statt. Externe Partner werden informiert und in die weitere Entwicklung mit eingebunden.</p>				
B.10	Beiträge zur Reformediskussion und Impulse zu Art Education und kultureller Bildung	In den letzten Jahren konnte sich die Angewandte als fundierte Impulsgeberin im nationalen Schulreformediskurs verankern, sei es durch Organisation von fachlichen Netzwerken und Plattformen, durch aktive Mitgliedschaft in verschiedenen Arbeitsgruppen (z.B. BAGBILD oder BAGWE) oder durch einschlägige Publikationen. Auch künftig sind inhaltliche Aktivitäten geplant, etwa zur kritischen Reflexion aktueller Schulpraxis oder durch eine durch künstlerische Zugänge erweiterte Didaktik in allen Schulfächern und in der Wissenschaftskommunikation. Durch ihre Präsenz in EU-Netzwerken und fundiert durch vielfältige Beteiligung an internationalen Projekten trägt die Angewandte zu einem Transfer von relevanten internationalen Diskursen in die österreichische Schulreformediskussion bei. (EP 3.1.2)	lfd.	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>VertreterInnen der Angewandten beteiligten sich auch 2017 aktiv und vermittelnd auf verschiedenen Ebenen der Profilierung und Positionierung der künstlerischen Lehramtsfächer – zum Beispiel durch Mitwirkung in den Bundesarbeitsgemeinschaften BAGBILD (Bildnerische Erziehung) und BAGWE (Technisches und textiles Werken), in verschiedenen Arbeitskreisen und Gesprächsrunden des Bundesministeriums für Bildung, Unterricht und Schule sowie an fachbezogenen regionalen und internationalen Diskursen und konkreten Entwicklungen der Fachprofile (Bildnerische Erziehung, Technisches und textiles Werken - neu).</p> <p>Diese Aktivitäten umfassten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Internationale Kooperationen und Diskursbeiträge; zum Beispiel die Abhaltung des internationalen Festivals <i>intertwining hi/stories</i>, mit AkteurInnen aus allen Kontinenten und aus verschiedenen ForscherInnen- und Practitioner-Communities im Feld einer progressiven und diskriminierungskritischen Kunstpädagogik und Kunstvermittlung. Die Veranstaltung wurde von Barbara Putz-Plecko gemeinsam mit Karin Schneider, Andrea Hubin und Carla Bobadilla und der Abteilung Kunst und kommunikative Praxis am IK.KK in Kooperation mit dem Institute for Art Education der Züricher Hochschule der Künste (Leitung: Carmen Mörsch, Projektpartnerin: Nora Landkammer) durchgeführt. Das Zusammentreffen im Rahmen des Festivals unterstützte nächste Projektschritte in Europa, Afrika, Canada, Südamerika und Asien.</li> <li>– Darüber hinaus wurden internationale Kooperationen in verschiedenen Projektformen ausgebaut, zum Beispiel eine Kooperation der Abteilung Kunst und kommunikative Praxis (Projektleitung: Martin Krenn) mit der University of Ulster mit dem Fokus Interventionistische künstlerische Praxen oder die Kooperation der Abteilung Textil mit der School of Design and Technology of the London College of Fashion und der Akademie der Bildenden Künste Warschau im Rahmen des Projektes <i>Transfashional</i>.</li> <li>– Umsetzung der vertraglich 2016 ausformulierten Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen; Einbindung in die Studienkommission für das künstlerische Lehramt. Einbindung von Lehrenden der drei pädagogischen Hochschulen in die künstlerischen Abteilungen und in die Fachdidaktik.</li> <li>– Start des Studienfachs <i>Design, materielle Kultur und experimentelle Praxis</i> (Technisches und textiles Werken), das digitale und analoge Werk_Praxen fokussiert und materielle Kultur, Technik und Design miteinander verschränkt. Das Studium hat bereits bei seinem Start großes Interesse gefunden und bietet weitere innovative Lehrformate.</li> <li>– Veranstaltungsformate und Publikationen, die die Zukunft von Museum und Kunstvermittlung behandeln, und die gesellschaftlichen Potenziale und Herausforderungen untersuchen – wie zum Beispiel die vom Universitätslehrgang ECM (unter Mitwirkung der Abteilung Kunst und kommunikative Praxis) gestaltete Ausstellung <i>future undone</i>. Welchen Stellenwert werden Museen in Zukunft haben? Wie wird Ge-</li> </ul>				

sellschaft in ihnen stattfinden? Ziel des partizipativen Ausstellungsprojektes war es, ausgehend von einer Analyse der historischen und gegenwärtigen Situation, die mögliche Zukunft des Museums und seiner Bedingungen zu hinterfragen und Denkanstöße für einen nachhaltigen Diskurs zu musealen Zukunftsvisionen zu geben. Ausgehend von diesem Projekt entstand ein kritischer Austausch zwischen Kunst- und Kulturschaffende und einer breiten Öffentlichkeit zu den Wünschen und Erwartungen an ein zukünftiges Museum, dessen Ergebnisse auch in den neuen Entwicklungsplan der Angewandten einfließen. Beispielfür Aktivitäten, die den Diskurs wesentlich mitgestaltet haben, kann u.a. die Publikation in der Edition Angewandte „Kuratieren als antirassistische Praxis“ (Hrsg: Bayer, Kazeem-Kaminska, Sternfeld) angeführt werden.

- Diverse Veranstaltungen, Publikationen und Ausstellungen, die die Bedeutung und das unverzichtbare Potenzial kultureller und künstlerischer Bildung vermitteln und auch in jenen Bundesländern zur Diskussion stellen, die über keine akademische Institution in diesem Bereich verfügen (zB. mehrjährige Kooperation mit der Galerie Freihausgasse in Villach und von dieser finanzierte Kooperationsprojekte mit verschiedenen Schulen im regionalen Umfeld.

<b>B.12</b>	D'Art	<p>Mit dem an der Angewandten beheimateten Zentrum für Fachdidaktik D'Art wurden sehr schnell internationale Aktivitäten entfaltet, 2015 fand in Kooperation mit der Columbia University (New York) und InSEA (International Society for Education through Art) ein dreitägiges Symposium zu Perspektiven von art education an der Angewandten statt.</p> <p>Das zunächst auf drei Jahre eingerichtete Zentrum wird aufgrund seiner Relevanz für die Profilbildung der Angewandten im Bereich Art Education, der hohen Synergie mit den oben genannten Vorhaben und seinem Potenzial zur stärkeren Vernetzung mit den AbsolventInnen der Angewandten weitergeführt. Damit werden auch entsprechende Aktivitäten der drei für die künstlerischen Studienfächer verantwortlichen Abteilungen bei der Einwerbung weiterer EU-Mittel unterstützt. Diese haben in den letzten Jahren gezielt Aktivitäten entfaltet, um sich mit Impulsen und Projekten auch im internationalen Kontext einzubringen; diesbezüglich konnten wiederholt beträchtliche EU-Mittel für die Angewandte gewonnen werden. (EP 3.2.2)</p>	lfd.	Grün
-------------	-------	---	------	------

#### Erläuterung zum Ampelstatus:

In Folge der von D'Art 2016 zusammen mit der Kunstuniversität Linz und in Kooperation mit dem Ars Electronica Zentrum veranstalteten Konferenz VIS-A-VIS Medien.Kunst.Bildung entstand im Rahmen der Edition Angewandte / De Gruyter ein Buch, das im Frühjahr 2017 öffentlich vorgestellt wurde.

Des Weiteren wurden Fortbildungsveranstaltungen mit einer großen Reichweite für LehrerInnen von AHS, NMS und KollegInnen der Museumsvermittlung oder an Pädagogischen Hochschulen tätigen Lehrenden abgehalten.

Mit „personal.curator“ wurde überdies ein Forschungsprojekt zur Museumsvermittlung eingereicht und gewonnen: Inhaltlich ging es dabei um die partizipative Entwicklung von Smart Watches und iBeacons. Projektpartner sind fluxguide, Watchado und das MAK. Der Prototyp wurde mit Schulen unterschiedlichster Schultypen getestet und danach im AIL, im MAK und im Rahmen internationaler Konferenzen präsentiert.

Weitere Leistungen von D'Art waren ein Buch zur Konferenz Art School Critique 2.0 in Kooperation mit der Columbia University (New York) sowie drei Mini-Symposien/Fortbildungsveranstaltungen (für Studierende und LehrerInnen von AHS, NMS und KollegInnen an Pädagogischen Hochschulen tätigen Lehrenden) unter dem Titel „The Tea-Bag Experiment – Formen der Wissenschaft für Kunst- und Designvermittlung\_Abteilung Fachdidaktik“ mit dem Mathematiker Univ.-Prof. Dr. Georg Gläser, der Philosophin Dr. Elisabeth Schäfer und dem wohl bekanntesten Wissenschaftstheoretiker unserer Zeit Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger statt. Letztere werden 2018 mit Prof. Dr. Carl-Peter Buschkuehle und Prof. Dr. Birgit Engel und einer weiteren Expertin der Fachdidaktik/Kunst/Designvermittlung fortgeführt.

## C. Lehre

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.2	Mobilität und Curricula	In den letzten Jahren wurden nahezu alle Curricula der Angewandten mit Fokus auf selbstbestimmtes Lernen und Stärkung der Eigenverantwortung von Studierenden umgestaltet. Damit ist für diese die Anerkennung von international erbrachten Studienleistungen auf unkomplizierte Weise möglich, auch über offizielle Austauschprogramme hinaus. Diese Strategie wird weiter verfolgt, mit dem Ziel auch die bislang noch nicht entsprechend adaptierten Curricula (v.a. Bühnengestaltung, Medienkunst) mit entsprechenden flexiblen Fenstern zur individuellen Studiengestaltung auszustatten. (EP 3.1.2)	2018	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>In fast allen Curricula der Angewandten sind aufgrund der beschriebenen Überarbeitungsprozesse und aufgrund der hohen Wichtigkeit, die Auslandserfahrungen aus Sicht der AbsolventInnen haben, Mobilitätsfenster in Form entsprechend hoher Wahlfachanteilen vorgesehen. Die noch ausstehenden Curricula sollen bis Ende der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode ebenfalls entsprechend adaptiert werden.</p>				
B.3	Joint PhD Konservierung und Restaurierung	Auf Basis eines Memorandums of Understanding mit dem Conservation Department des National Museum Institute New Delhi werden die Voraussetzungen zur Etablierung eines Joint PhD Programms geklärt. Gegebenenfalls wird ein Joint PhD eingerichtet und das Studienprogramm gestartet. Weitere Möglichkeiten zum Aufbau von Joint Degree-Programmen werden parallel geprüft und gegebenenfalls in Richtung Umsetzung geführt. (EP 3.1.1)	06/2017: Voraussetzungen zur Einrichtung geklärt 10/2018: ggf. Start des Programms	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Aufgrund rechtlicher Restriktionen im Bereich des National Museum Institute New Delhi sowie personeller Diskontinuitäten kommt dieser Partner derzeit leider nicht in Frage für ein Joint PhD Programm. Als alternative Möglichkeit wurde 2017 ein entsprechender Klärungsprozess mit einer chinesischen Partneereinrichtung der Angewandten begonnen, der Northwest University in Xi'an, China. Auch hier bieten sich interessante Möglichkeiten zur Verschränkung von spezifischer Expertise an, die einen interessanten Rahmen für ein gemeinsames Forschungsfeld bieten würden.<sup>6</sup></p> <p>Aus den inhaltlichen Diskussionen entstand darüber hinaus eine weitere Idee zu einem Joint Programme im Masterbereich, die auch Eingang in den Leistungsvereinbarungsentwurf der Angewandten fand.</p>				
B.5	Masterstudium Lehramt	Nach der Entwicklung und ersten Umsetzung eines ambitionierten Curriculums für die drei von der Angewandten angebotenen künstlerischen Studienfächer auf Bachelor-Niveau wurde ein Master-Curriculum ausgearbeitet, das einerseits die Studierenden in ihrer beruflichen Praxis mit Reflexion und weiterer fachlicher Fundierung begleitet und andererseits optional weitere individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Der Start des Masterstudiums erfolgt nach Maßgabe einer erfolgreichen Antragstellung im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel im Wintersemester 2016/17. (EP 3.1.2)	erste Zulassungen: 10/2016	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Für das Masterstudium im Unterrichtsfach kkp: Kunst und kommunikative Praxis (Bildnerische Erziehung) sowie im neu etablierten Fach dex: Design, materielle Kultur und experimentelle Praxis (Technisches und textiles Werken) erfolgten im Wintersemester 2017/18 erstmals Zulassungen. Da die Finanzierung trotz verlängerter Gesamtstudiendauer nicht entsprechend angepasst wurde, müssen im Studienbetrieb entsprechende Kompromisse gefunden werden; es wäre aber für die Folgejahre sehr wünschenswert, ein Lehrangebot zu schaffen, das sich spezifisch an Master-Studierende richtet.</p> <p>Die Angewandte befindet sich dazu in Kooperation mit drei Pädagogischen Hochschulen, auch die universitätsübergreifende Zusammenarbeit mit der Universität Wien konnte bruchlos fortgeführt werden.</p>				

<sup>6</sup> Da der in der Leistungsvereinbarung formulierte Meilenstein (Voraussetzungen geklärt) erfüllt wurde, wenn auch in Form eines negativen Ergebnisses, erhält dieses Vorhaben den Status grün.



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.6	Bachelorstudium <i>studium generale</i>	Die Angewandte bereitet die Einrichtung eines interdisziplinären <i>studium generale</i> vor, in dem die Studierenden Handlungskompetenz bezüglich innovationsrelevanter Schlüsselqualifikationen erwerben können, basierend auf einem differenzierten Verständnis künstlerischer, kultureller, sozialer, ökonomischer, naturwissenschaftlicher und politischer Zusammenhänge sowie nachhaltiger Perspektiven. (EP 3.1.2)	erste Zulassungen: 10/2017	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Auf Basis eines höchst intensiven Diskussionsprozesses verabschiedete der Senat der Angewandten Ende 2016 ein Curriculum mit einem ambitionierten Qualifikationsprofil und einer entsprechenden Studienarchitektur für dieses neuartige Studium, das auf die zunehmende Notwendigkeit an lösungsorientierten Kompetenzen und insbesondere deren Verbindung über klassische Disziplinengrenzen hinaus reagiert. Unter dem Titel „Cross-Disciplinary Strategies. Applied Studies in Art, Science, Philosophy and Global Challenges“ wurde das Bachelorstudium im Wintersemester 2017/18 erstmals angeboten. Trotz der Kurzfristigkeit über 100 Bewerbungen dokumentieren das enorme Interesse für dieses neue Studienangebot; 25 Personen konnten ihre Eignung für das Studium erfolgreich nachweisen.</p> <p>Nun gilt es, die für den Beginn eingerichteten Strukturen und inhaltlichen Schwerpunkte gezielt weiterzuentwickeln und schrittweise auszubauen – ein entsprechendes Vorhaben ist im Leistungsvereinbarungsentwurf der Angewandten enthalten.</p>				
B.13	Pre-University Nachwuchsförderung	Mit dem Betrieb der Koordinationsstelle KOOFUN – Koordinationsstelle für Pre-University Nachwuchsförderung leistet die Angewandte einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Wiener Kunstuniversitäten, gegebenenfalls in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, professionell an laufenden Ausschreibungen im Bereich Pre-University Nachwuchsförderung (KinderuniKunst, JugenduniKunst) beteiligen können. Aufgrund der aus Sicht der Angewandten essenziellen Bedeutung eines frühzeitigen Kontakts mit Kindern und Jugendlichen für die spätere Studienwahl wird dieses Angebot auch künftig weitergeführt. (EP 2.1.3)	lfd.	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Unter dem etablierten Label „KinderuniKunst“ bot die Koordinationsstelle für pre-university Nachwuchsförderung (KOOFUN) 2017 vier verschiedene Module für Kinder und Jugendliche an:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die KinderuniKunst Kreativwoche, etabliert seit 2004</li> <li>2. die KinderuniKunst Auktion in Kooperation mit dem Dorotheum Wien in der zweiten Auflage</li> <li>3. die Workshoppreihe <i>university@school</i>, eine Verbindung von Schule und Kunstuniversität</li> <li>4. das KinderuniKunst Mentoringprogramm für alle Interessierten ab 15 Jahren</li> </ol> <p>Die KinderuniKunst Module schaffen Begegnungen mit Kunst, Kultur und dem akademischen Umfeld, die prägend für die Entwicklung der jungen Menschen sind. Den Kindern und Jugendlichen werden in allen Modulen ermöglicht, Talente und Fähigkeiten zu entdecken und sich darin zu üben. Der sinnliche Zugang lässt Kinder neue Welten entdecken und spielerisch Sprachbarrieren und kulturelle Differenzen überschreiten. Die KinderuniKunst Module haben sich zum Ziel gesetzt, alle Kinder zwischen sechs und 18 Jahren, aber insbesondere Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen sowie Kinder und Jugendliche aus peripheren Regionen zu fördern. Weiters ist es dem Team der KinderuniKunst ein Anliegen, Jugendliche ab 15 Jahren in Form des KinderuniKunst Mentoringprogramms in den künstlerischen Schaffensprozess einzubeziehen und über die Module <i>university@school</i> sowie KinderuniKunst Auktion direkt anzusprechen.</p> <p>Zusätzlich zur langjährig etablierten KinderuniKunst bietet die Angewandte nicht (wie ursprünglich geplant) eine JugenduniKunst als eigene Schiene an, da die entsprechenden Fördermöglichkeiten seitens des zuständigen Ministeriums geändert und reduziert wurden. Mit den oben beschriebenen Modulen ist es aber gelungen, auf Basis von Sonderrichtlinien zur Ausschreibung für die Förderung von Kinder- und JugenduniKunst eine Reihe von Modulen zu etablieren, die aus Sicht der Angewandten zumindest in einem gewissen Umfang wichtige Beiträge zu einer gut informierten Studienwahl ermöglichen.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.14	Universitätslehrgang Urban Strategies	Im Zusammenhang mit der im Entwicklungsplan 2016–2018 definierten neuen Weiterbildungsstrategie und dem damit verbundenen Fokus auf kleinteiligere und flexible Weiterbildungsangebote wird der Universitätslehrgang Urban Strategies aufgelassen.	Auflassung Urban Strategies: 10/2016	Grün
Erläuterung zum Ampelstatus: bereits 2016 plangemäß umgesetzt.				

Nr.	Ziel	Indikator		2014	2016	2017	2018	A
B.z2	Förderung der Studierendenmobilität	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (WB 2.A.8) <sup>7</sup>	Zielwert	-	71	71	71	66%
			Ist-Wert	71	106	118		
Erläuterung zur Abweichung: Wie bei Kennzahl 2.A.8 ausführlicher erläutert ist es der Angewandten mit ihrem gezielten strategischen Ansatz gelungen, die Studierendenmobilität trotz österreichweit rückläufiger Zahlen weiter zu erhöhen. Eine Fortsetzung dieser Entwicklung auch im nächsten Jahr ist aus heutiger Sicht wahrscheinlich.								
B.z3	Aufbau einer individuell und kollaborativ arbeitsfähigen Gruppe von Studierenden, die im Rahmen von Doktoraten an künstlerisch-forschenden Vorhaben arbeiten	Anzahl der Studierenden im künstlerisch-forschenden Doktoratsstudium (Stand Wintersemester)	Zielwert	-	2	6	10	83%
			Ist-Wert	0	5	11		
Erläuterung zur Abweichung: Aufgrund des höheren Interesses bereits im ersten Jahr wurden 2016 mehr DissertantInnen als ursprünglich geplant aufgenommen, diese Entwicklung setzt sich 2017 weiter fort. Für 2018 werden insgesamt 15 DissertantInnen erwartet.								
C.z1	Das mit der JugenduniKunst gesetzte Einführungsangebot für SchülerInnen, das auch als eine frühzeitige Studienberatung zu verstehen ist, wird weiter ausgebaut.	Anzahl TeilnehmerInnen JugenduniKunst (pro Kalenderjahr)	Zielwert	-	400	410	420	-47%
			Ist-Wert	390	176	218		
Erläuterung zur Abweichung: Da eine eigenständige JugenduniKunst aufgrund budgetärer Restriktionen nicht wie geplant entwickelt werden konnte (vgl. B.13) sind in der angeführten Zahl die TeilnehmerInnen aus den Modulen university@school, Mentoringprogramm-JuniorbetreuerInnen und KinderuniKunst Auktion zusammengefasst. Die Gesamtzahl der TeilnehmerInnen bleibt natürlich hinter der ursprünglich vorgesehenen eigenständigen Umsetzungsvariante deutlich zurück. Auch 2018 wird der ursprünglich angestrebte Zielwert deshalb nicht erreicht werden können.								

<sup>7</sup> Nach Jahren des Wachstums ist es das Ziel, den erreichten Wert zu halten.

## D. Sonstige Leistungsbereiche

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.4	Internationale Projektzusammenarbeit	Die im Rahmen des Portal Angewandte eröffneten kollaborativen Möglichkeiten zur Abwicklung und Dokumentation von Projekten bzw. zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden im Zusammenhang mit internationalen Partnerschaften eingesetzt, indem Accounts nicht nur an Universitätsangehörige, sondern bedarfsbezogen auch an Angehörige von Partnerinstitutionen vergeben werden, mit denen diese die entsprechenden Funktionalitäten nutzen können. (vgl. EP 3.1.1)	Entwickeln einer Account-Policy: 12/2016	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Filesharing-Möglichkeiten der ownCloud als Teil der Base Angewandte werden im Rahmen unterschiedlicher Projektkontexte intensiv genutzt, so wurde sie beispielsweise auch allen am Projekt UniNetZ beteiligten österreichischen Universitäten unterstützend zur Verfügung gestellt. Eine eigene Account-Policy hat sich als nicht erforderlich erwiesen, stattdessen wird an einer gesamthafter Digital Policy der Angewandten gearbeitet, die den Zugang zu allen Online-Angeboten der Angewandten regeln wird, abhängig vom Status der jeweiligen UserInnen.</p>				
B.11	Abklärung von Kooperationsformaten mit PHs	Die Angewandte berät derzeit mit Institutionen im PH-Sektor über Kooperationsformate im Bereich der Lehrer/innenbildung. Kernthemen bei diesen Verhandlungen sind inhaltliche, organisatorische und finanzielle Aspekte der Zusammenarbeit. Auf der organisatorischen Ebene wurde bisher einvernehmlich festgestellt, dass an den PHs wenig bis gar keine Ressourcen im Bereich der künstlerischen Fächer und im Bereich der Werkstätten vorhanden sind. Beide Ressourcenbereiche sind an der Angewandten bereits jetzt überlastet, sodass deren Nutzung durch PH-Studierende nicht in Betracht kommt. Außerdem ist insbesondere für die PH NÖ unverzichtbar, dass die PH-Studierenden auch im Falle einer Kooperation mit der Angewandten ihr Studium zur Gänze an der PH NÖ betreiben können. Das würde im Ergebnis also eine Ausstattung der PHs mit den erforderlichen Ressourcen bedingen, die Angewandte könnte ihre inhaltliche Kompetenz z.B. im Wege von dislozierten Abteilungen einbringen. Der sich daraus ergebende Finanzbedarf ist mit dem Unterrichtsministerium zu akkordieren. Nach Aussagen der PHs und des Qualitätssicherungsrats sind Ressourcen dafür im Unterrichtsministerium reserviert. (EP 3.1.2)	2016	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>bereits 2016 plangemäß umgesetzt.</p>				
B.15	Open Access-Publikationen	Die Angewandte beteiligt sich weiter an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten der Universitäten im Bereich von Open Access, in Zusammenarbeit mit dem FWF und der österreichischen Bibliothekenverbund- und Service GmbH, auch im Rahmen von e-Infrastructures Austria. Die institutionelle Open Access-Policy wird in Form eines entsprechenden Dokuments explizit gemacht. (Bezug EP S.92)	lfd. Open Access-Policy: 2016	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Es wurde an der Angewandten eine generelle „Policy für das Management von Daten“ (Digital Policy) entwickelt, diese liegt zur weiteren Beschlussfassung für die relevanten Gremien vor. Darin sind auch Maßnahmen bezüglich einer Open Access Policy enthalten.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.16	Kooperationen im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel	Die Angewandte beteiligt sich an der Ausschreibung für die Vergabe von Hochschulraum-Strukturmitteln für Kooperationsprojekte. In Planung ist etwa eine Einreichung zusammen mit dem Arbeitsbereich Kognitionspsychologie am Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden der Universität Wien und eine Einreichung im Zusammenhang mit dem Lehramtsstudium.		Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Seit Juli 2017 arbeitet das HRSM-Projekt „Portfolio/Showroom – Making Art Research Accessible“ (gem. mit basis wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) an der Entwicklung eines Current Research Information System (CRIS) auf Open Source Basis. Das Projekt konnte eine zusätzliche Entwicklerin einstellen, erste Vernetzungstreffen fanden statt und die Arbeit auf Ebene der Arbeitspakete wurde aufgenommen. Die Website <a href="http://www.portfolio-showroom.ac.at">www.portfolio-showroom.ac.at</a> ist online.</p> <p>Ein weiteres HRSM-Projekt, „Socially Aligned Visual Art Technology and Perception“ (SAVATAP), das die Abteilung Digitale Kunst der Universität für angewandte Kunst Wien gemeinsam mit dem Österreichischen Forschungsinstitut für Artificial Intelligence (OFAI) und dem Department of Basic Psychological Research and Research Methods der Universität Wien durchführt, hat im Juli 2017 die Arbeit aufgenommen. Bislang wurde im Sinne der Projektziele und gemäß der geplanten ersten Phase seitens der Angewandten eine künstlerische Arbeit mit Fulldome-Technologie entwickelt, die als Prototyp realisiert wurde und der Öffentlichkeit in unterschiedlichen Ausformungen präsentiert werden wird. So wurde mit „Future Room“ eine entsprechende künstlerische Arbeit entwickelt, die zum ersten Mal anlässlich der Ausstellung zum 150-jährigen Bestehen der Angewandten einer großen Öffentlichkeit in Form einer partizipativen multimedialen Projektion in einem Domenvironment erfahrbar gemacht und von den BesucherInnen mit großer Aufmerksamkeit und Anteilnahme aufgenommen wurde. „Future Room“ wird als Forschungstool für die Zeit der Ausstellung von Dezember 2017 – April 2018 für unterschiedliche Datensammlungen und -analysen zum Einsatz kommen. Im Rahmen des SAVATAP Projekts wurde außerdem im Januar 2018 seitens der Universität Wien ein tragbares NIRS Hirnscan System, sowie ein tragbares EEG-System angeschafft; beides sind technische Geräte zur Hirnforschung, welche bildgebende Verfahren ermöglichen und Daten zur ästhetischen Erfahrungen bei Menschen erfassen können. Mit den ersten Messtests im „Future Room“ wurde im Februar 2018 begonnen.</p>				
D.4	Studierende mit Behinderung	Angesichts der sehr geringen Anzahl von Studierenden mit Behinderung gab es bislang keine eigens ausgewiesene Anlaufstelle. Probleme wurden im Zusammenspiel der thematisch beteiligten Verantwortlichen konstruktiv gelöst. Um die Transparenz für die betreffenden Studierenden zu erhöhen, wird die Angewandte einen Behindertenbeauftragten ernennen, zur besseren Betreuung und Begleitung aller in diesem Zusammenhang anfallenden Anliegen.	06/2017	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: bereits 2016 plangemäß umgesetzt.</p>				
D.6	Weitere Teilnahme am Bibliothekenverbund	Die Angewandte bleibt weiterhin Teilnehmerin am österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbund, wird mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG leisten.	lfd.	Grün
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Bibliothek ist weiterhin Mitglied des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Die Bibliothek reichert den österreichischen Verbundkatalog laufend mit Daten an, beteiligt sich an der kooperativen Katalogisierung und Beschlagwortung, an der Normdatenpflege sowie der Fernleihe und bringt sich aktiv in die Verbundgremien ein. Darüber hinaus leistet sie ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals.</p>				